

Höngger

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Transport-Taxi
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

Neu

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 72. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

IRMINGER Elektro AG

Wieslergasse 1
8049 Zürich-Höngg
Tel. 341 88 22

PP 8049 Zürich

Nr. 14
Freitag
16. April 1999

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Revisionen

(gvd) Re-Vision heisst, etwas bedenken, überprüfen und gegebenenfalls angleichen, den neuen Erfordernissen anpassen. Die **Teilrevision des Militärgesetzes** steht an, d.h. in der Vernehmlassung. Das Militär, hörte ich einen heute betagten Zweitweltkriegabsolventen klagen, sei heute nur noch ein Schatten von dem, was es einst war, unter dem Guisan. Zuerst sei da die Überraschung gewesen, dass so viele Schweizer (die er zum guten Teil in Gänsefüsschen gesetzt haben wollte) für die Abschaffung der Armee votiert hätten. Und dann sei sie schlanker gemacht worden und jetzt nur noch ein Knochenbarri. Was es da noch zu revidieren gebe? Ihn interessiere das nicht (mehr).

Wahrscheinlich würde der Enttäuschte auch nicht goutieren, dass zentral ein Paragraph bestimmen soll, dass bei Friedensoperationen – im Ausland natürlich – Schweizer Kontingente eingesetzt und (sogar) bewaffnet werden könnten. Sogar? Wenn schon, müssten sie sich zu verteidigen doch in die Lage versetzt werden.

Dass diesem (relativ) neuen Aspekt der Armee immer auch im Zusammenhang mit den heutigen Notwendigkeiten unserer Sicherheitspolitik nur in grenzüberschreitender Zusammenarbeit beizukommen ist, liegt auf der Hand. Dass man sich ein Referendum einhandeln könnte, auch, denn die **Neuausrichtung der Neutralität** passt auch nicht allen. Unwägbarkeiten und Probleme zuhauf möchten es als richtig erscheinen lassen, «jetzt von der geplanten Teilrevision des Militärgesetzes Abstand zu nehmen und sie später zusammen mit dem Sicherheitsbericht und allenfalls sogar einer Skizze der neuen Armee vorzulegen.» (NZZ)

Koordinierung von Massnahmen mit dem Ausland wird es in Zukunft immer mehr geben und geben müssen. Wir sind, nachgerade ist man der Feststellung überdrüssig, **keine Insel**. Das zeigt sich auch im Hinblick auf den Kosovokonflikt. Der Bundesrat hätte bei der Frage der

Kontingente von aufzunehmenden Flüchtlingen sich gerne an der **Fixierung der EU-Staaten** orientiert und sichergestellt, dass unser Land ausser Deutschland nicht einmal mehr die Hauptlast tragen müsste. Dass er nicht einfach isoliert eine Zahl übers Knie gebrochen, sondern «gezögert» habe, hat man ihm zum Vorwurf gemacht. Dass er sich dann für eine kollektive, zeitlich begrenzte, Beherbergung (ohne Limite) entschied, erregte da und dort Unwillen, grösstenteils indessen vorbehaltlose Zustimmung.

Innenpolitische Rücksichtnahme behindert sehr oft Entscheidungen und auch Lösungen. Kommen hinzu die aussenpolitischen Hindernisse. Dass die Schweiz weder in der EU noch Vollmitglied der Uno ist, bindet dem Land oft die Hände; es ist ohne Partner und kann keinen Einfluss auf Entscheidungen und Entwicklungen nehmen.

Es stimmt zwar nicht, dass (wie eine Wochenzeitung schreibt) unser Land ohne Präsenz in Brüssel und New York ihrer humanitären Aufgabe in Zukunft nicht mehr gerecht werden könne. Das **Beispiel Kosovo** zeigt, dass einer Notlage mit Geschick und Herz durchaus zu begegnen ist und dass Lösungen à la Schweiz auch vorbildlich sein können. Doch solch mehr oder weniger isoliertes Handeln ist äusserst mühsam, und was nun die politische Komponente betrifft, so ist das Abseitsstehen auf die Dauer nicht mehr tragbar. Noch aber birgt die Öffnung einigen innenpolitischen Zündstoff in sich, doch wird sie nicht zu umgehen sein. Dieser Auffassung ist die Landesregierung schon lange, und **Ruth Metzler**, die ihr bald angehören wird, hat sich an einer internationalen CVP-Tagung in Luzern unmissverständlich zum EU-Beitritt der Schweiz bekannt, einer Schweiz, die zwar auch im Abseits international tätig ist, besonders auf der humanitären Ebene: der beeindruckende Erfolg der Glückskettesammlung für die Kosovo-Opfer illustriert das grosse Engagement der Basis.

Grünflächenverwalter

Die Grünflächenverwalter des Gartenbau- und Landwirtschaftsamtes sorgen vor Ort dafür, dass Zürichs Natur in jedem Quartier gepflegt wird und die Stadt für Mensch, Tier und Pflanzen lebenswert bleibt. Sie sind auch die Ansprechpartner für die Anliegen der Quartierbevölkerung. Die Präsenzzeit, wo sie im Büro telefonisch zu erreichen sind, wurde wie folgt **neu festgelegt**: Montag bis Freitag zwischen 11.00 und 11.45 Uhr. Zuständig für Höngg/Friedhof Hönggerberg: **Peter Graf**, Telefon 341 64 01.

8–20 Uhr
TV-Reparaturen
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Das Salzkorn der Woche

Es kommt äusserst selten vor, dass Ihr Wagen vor einem Stoplicht plötzlich rückwärts fährt; das meinen Sie bloss, wenn der auf der andern Spur freie Bahn bekommt.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Wie kommt es, dass die vier Stadtförster zu überlegen haben, was die in der oberen Etage im Vorfeld der Neuorientierung hätten planen und entscheiden sollen? Ob es ein «sinnvollerer Betriebsablauf» ist, die Mitarbeiter von Höngger- und Käferberg **im Adlisberg zu besammeln** und von dort aus an die Arbeit zu schicken, wird sich weisen.

Letztes Jahr wurden ausserdem zwei neue Mitarbeiter im Waldamt eingestellt (Wildhüter und im Tierpark Langenberg). – Am 6. und 7. Februar 1999 wurde eine Stelle in der Geschäftsleitung des Waldamtes ausgeschrieben.

Ich frage mich, wann in der Akademikeretage die Stellen einer Neuorganisation unterworfen werden. Braucht es wirklich 5 Akademiker, davon 2 Forstingenieure, für die Betreuung von 3 Stadtförstern und dem Stadtwald, in dem immer weniger Holz genutzt und gepflegt wird?

Es wird die Zeit kommen, in der die Stadt Zürich für die heutigen **Unterlassungssünden** tief in die Taschen greifen muss. Aber das trifft die Waldamtschefin nicht, sie zahlt ja keine Steuern in der Stadt.

Peter Rieser, 8049 Zürich

«Tag der Milch '99»

Die Milch als besonderer Saft ist von grosser Bedeutung: Einmal für die gesunde Ernährung, dann zusammen mit dem Fleisch als wichtigste Einkommensquelle der Schweizer Bauernschaft und schliesslich trägt die Milchproduktion massgeblich zur Landschafts- und Kulturpflege im «Grasland» Schweiz bei. Grund genug, sich am nationalen «Tag der Milch» auch in der Stadt Zürich in Höngg vor Ort mit dem Thema zu befassen. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, am «Tag der Milch», **Samstag, 24. April**, auf dem Quartierbauernhof der Familie Bossard, Am Hönggerberg 80, 16.00 bis 18.30 Uhr Stall und Hof zu besichtigen. Natürlich gibt es für Gross und Klein gratis Milch zum Degustieren.

Herznotfall CPR-Kurs

In den Industrieländern sind Herz-Kreislauf-Krankheiten in diesem Jahrhundert zur Todesursache Nummer eins geworden. Die Schweiz bildet in dieser Hinsicht keine Ausnahme. Fast jeder zweite Todesfall bei uns geht auf das Konto dieser Leiden. Jede Stunde stirbt eine Person in der Schweiz einen Herztod ausserhalb des Spitals. Das entspricht etwa 8000 bis 10000 Todesfällen pro Jahr. Ein Grossteil der Betroffenen – oftmals auch jüngere Menschen – könnten durch eine korrekt ausgeführte Herz-Lungen-Wiederbelebung, abgekürzt CPR (vom englischen Begriff «Cardio-pulmonary Resuscitation»),

Höngg aktuell

CD-Taufe

Fünf Höngger Chöre stellen ihre gemeinsame CD vor: heute Freitag, 16. April, 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190.

Ortsmuseum

Geöffnet am Sonntag, 18. April, 10 bis 12 Uhr mit Höngger Zmorge.

El-Ki-Feier

Religiöse Feier für Kleinkinder und Kinder bis sieben Jahre mit Begleitpersonen am Sonntag, 18. April, 11 Uhr in der Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Sächsilüte

Montag, 19. April: 15 Uhr Besammlung der Zunft Höngg zwischen Kirche und «Mülihalde», 15.20 Uhr Umzug durch die Limmattalstrasse zum «Schwert».

Unbekanntes Tessin

Lichtbilder-Vortrag von Lucius von Orelli am Mittwoch, 21. April, 14.30 Uhr im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses. Organisation: Senioren-Vereinigung Höngg.

Dia-Vortrag

«Im Land der eine Million Elefanten» (Laos) – mit Rolf O. Werder am Mittwoch, 21. April, 16.30 Uhr im «Bun-gerb» der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhölweg 11.

gerettet werden. Um im Ernstfall überlebenswichtige Hilfe leisten zu können, sollten möglichst viele Laien diese Technik beherrschen.

Jede Minute zählt

Nach einem Herzstillstand zählt jede Minute. Wenn nicht sofort Erste Hilfe geleistet wird, sinken die Überlebenschancen rapide. Da ein Arzt nicht immer in wenigen Minuten zur Stelle ist, können Laien mit Erfolg die Herz-Lungen-Wiederbelebung in die Wege leiten, bis der Patient in professionelle Hände kommt.

Unter der Leitung von speziell ausgebildeten Samariterlehrern können auch Sie die einfache, wirksame und lebensrettende Technik lernen. Im Kurs haben Sie die Möglichkeit, an eigens für die Herz-Lungen-Wiederbelebung entwickelten Reanimationspuppen zu üben. Der Samariterverein Höngg führt einen CPR-Kurs durch. Voraussetzung für den Besuch des Kurses ist ein absolvierter Nothilfekurs.

Weitere Angaben finden Sie im Inserat in dieser Zeitung.

Alles für's Büro

Schreibmaschinen · Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC · Drucker und Zubehör

Estechnik

Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 16 30
Fax 01 · 341 60 64

Service · Reparaturen · Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr



Was hat eine CD auf
einem Fernseher zu suchen?

BeoCenter AV5 ist eben nicht nur ein Fernsehgerät. Sondern auch eine exzellente Musikanlage. Mit ein paar aussergewöhnlich klangstarken Lautsprechern, CD-Player, FM-Radio und einem gewaltig einfahrenden Center-Bass. BeoCenter AV5 lässt das Beste aus der Welt des Entertainments zu einer einzigen, schlanken Skulptur zusammenfliessen.

tv Reding
342 33 30

Limmattalstrasse 124
8049 Zürich

Höngger Vogelschutz

Exkursion im April

Sonntag, 18. April
Klingnauerstausee. Treffpunkt: Perronkopf des Zugs nach Basel (Abfahrt 14 Uhr). Rückkehr: Zürich HB an 19 oder 20 Uhr.

Rückkehr mit erstem Zug ist auf jeden Fall möglich; Billett Koblenz (Station) retour lösen. Jetzt ist wieder Vogelzug. Für uns bietet sich am Klingnauer die Gelegenheit nebst letzten Enten, Watvögel und die eine oder andere Seeschwalbe zu beobachten. Auch Kleinvögel rasten gern in den Büschen, und über das Gebiet führt eine Greifvogelzugroute.

Auskunft über Durchführung: S. Ruppen, Telefon 362 11 23 am Vorabend 18.30 bis 19 Uhr.

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulfreien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Seilspielplatz: Wer hilft mit?



Unterhaltsarbeiten am beliebten Spielplatz im Gemeinschaftszentrum Wipkingen. Im April und Mai, jeweils: Dienstag von 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 18 bis 21 Uhr und Samstag 10 bis 13 Uhr.

Wie in jedem Frühjahr ist es Zeit für Unterhalts- und Optimierungsarbeiten auf dem Seilspielplatz. Zu den oben aufgeführten Zeiten arbeite ich ausschliesslich – mit hoffentlich vielen BesucherInnen – für unseren Spielplatz. Sicher findest auch Du eine freie Stunde, damit Du beim Stricken, Knüpfen oder gar beim Einrammen von Holzpflocken behilflich sein kannst. Ich freue mich auf diese Zusammenarbeit!

Brigitte Rosenberger



Wählen Sie mit der Leu-Liste 11!

Unternehmer für Europa in den Kantonsrat!

Einbrecher von Polizei befreit

Am Mittwoch, 14. April, kurz vor 8 Uhr, entdeckte ein Beamter der Stadtpolizei, der unterwegs an seinen Arbeitsplatz war, auf der Rückseite einer Apotheke an der Limmattalstrasse einen Gartentisch und darauf einen Stuhl. Da ihm dieser Anblick verdächtig vorkam, beschloss er, genauer Nachschau zu halten. Daraufhin traf er auf einen Mann, dessen Oberkörper in etwa 2.5 Metern Höhe zwischen den Stäben eines vergitterten Fensters steckte. Offensichtlich war der Mann beim Versuch in die Apotheke einzudringen in diese missliche Lage geraten, aus welcher er sich nicht mehr selbst befreien konnte. Da der Kopf des Mannes zudem zwischen der schräg stehenden Fensterscheibe und der Vergitterung eingeklemmt war, gelang es auch mit Unterstützung einer Streifenwagenbesatzung nicht, ihn freizubekommen. Erst als mit Hilfe des Apothekeninhabers der Fensterrahmen entfernt worden war, konnte der Unglückliche befreit werden. Der 26-jährige, einschlägig vorbestrafte Schweizer teilte den Polizeibeamten nach seiner Befreiung mit, dass er sich sechs Stunden lang in der misslichen Lage befunden habe und zum Schluss sogar darum gebetet habe, dass die Polizei ihn finde!

Stadtpolizei Zürich

Stadtzürcher wehren sich gegen Verschleuderung des Bürgerrechtes

Trotz unfreundlicher Witterung fanden sich am Dienstagmorgen rund zweihundert Personen vor dem Zürcher Stadthaus ein. Sie bekundeten mit ihrer Anwesenheit die Unterstützung der SVP-Volksinitiative «Gegen die Verschleuderung des Schweizer Bürgerrechtes».



Thomas Meier (links) überreicht Enrico Lorenzetti, dem Vertreter der Stadtverwaltung, einen der vielen Kartons mit den Unterschriftenbögen.

SVP-Politiker und eine -Politikerin aus verschiedenen Stadtquartieren – unter ihnen weilte auch *Oliver B. Meier aus Höngg* – empfingen die zahlreiche Erschienenen mit heissem Kaffee und einem knusprigen Gipfeli. Fraktionspräsident *Thomas Meier* durfte dem Vertreter der Stadtverwaltung, *Enrico Lorenzetti*, über siebeneinhalbtausend Unterschriften aushändigen. Für das Zustandekommen der ersten bürgerrechtlichen Initiative in der Geschichte der direkten Demokratie in der Stadt Zürich wären zweitausend Unterschriften von Stimmberechtigten mit Stadtzürcher Bürgerrecht notwendig gewesen.

Die Initiative verlangt die Erschwerung der Voraussetzungen für den Erwerb des Stadtbürgerrechtes in Zürich. Für eine Einbürgerung in die Limmattstadt

soll der Antragsteller künftig eine Wohnsitzpflicht von zehn Jahren – bisher waren es nur sechs – besitzen. Die Tatsache, dass sich die Zahl der Einbürgerungen in unserer Stadt innerhalb von sechs Jahren versechsfacht hat, und dass allein in der Zeit von 1994 bis 1996 die eingebürgerten Ausländer anderthalb Prozent der Stadtbevölkerung beträgt, hat die SVP bewogen, diese Initiative zu lancieren.

Das letzte Wort hat das Stimmvolk. Die SVP ist – auch im Hinblick auf die zahlreichen Unterschriften – überzeugt, dass die Initiative an der Urne angenommen wird und damit die heute praktizierte Verschleuderung des Zürcher Bürgerrechtes durch Masseneinbürgerungen aufgehoben werden kann.

Text und Foto: Béatrice Christen

Handwerk und Gewerbe von Höngg

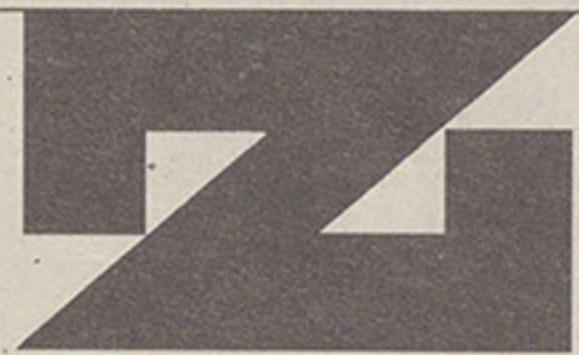


F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle TANKOMAT



Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80



MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di–Fr 9.00–11.30 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag 9.00–13.00 Uhr
Montag geschlossen

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount FAWER

TV HIFI VIDEO

Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister

Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



Schreinerei/Glaserei
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

Elektro Gehrig

Service
Installationen
Elektro
Telefonanlagen

H. R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

Zürich-Höngg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87
Fax 01/272 07 84



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär • Umbauten
Reparaturservice



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Augenblick mal! He.OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLENSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Varilux Comfort®
Nähe und Weite-
sofort gestochen scharf
erkennen!

Der «Sofort-Focus-Effekt®» für

- eine optimale Sicht im Nah- und Fernbereich
- eine angenehme Sehschärfe im gesamten Blickfeld und das sofort und ohne lästiges Augen- und Kopfbewegen

VARILUX®

Warum länger auf eine optimale Sehschärfe verzichten?

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau • Neubau
- Telefon • TV
- Störungsdienst 24 Stunden



Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln



Ladenbau



Schalterbau



Gaststätten



Einbauküchen



JOS. BERCHTOLD AG

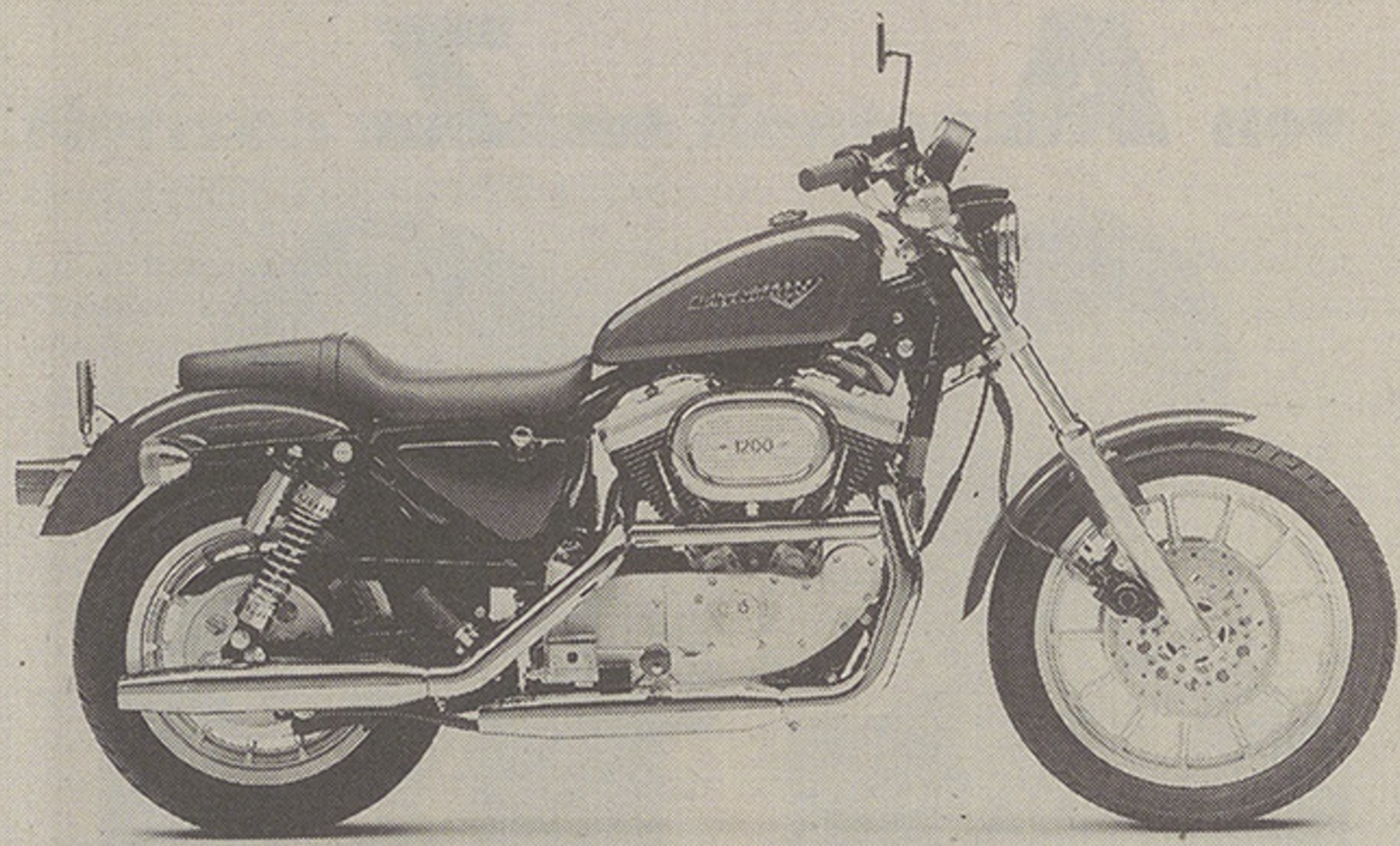
Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00
Fax 01 341 20 59



Fensterbau

Harley-Davidson-Sondershow im Letzipark

Von Mittwoch, 14. April 1999, bis Samstag, 24. April 1999, steht das Einkaufszentrum Letzipark ganz im Zeichen von Harley-Davidson: Gezeigt werden legendäre und ausgefallene Motorräder, neue Modelle und viel Zubehör mit dem berühmten Emblem.



Harley-Davidson-Sondershow im Einkaufszentrum Letzipark Zürich: Vom 14. bis 24. April werden Raritäten, die neuesten Modelle und viel Zubehör gezeigt.

Harley-Davidson, das ist ein Lebensgefühl, ein Traum aus Stahl, Chrom und Leder, den sich wahre Biker-Freaks erfüllen! Denn wer möchte nicht auf diesen powervollen Maschinen das Gefühl von Freiheit geniessen, das melodische Dröhnen ihrer Motoren in den Ohren haben?

Eine Übersicht über die neuesten Modelle vermittelt «The Pelican Drive» an der Sondershow im Letzipark. Der schweizerische Flaggschiff von Harley-Davidson ist mit den neuesten Modellen vertreten, zeigt, auf was Mann und Frau abfahren: Vom schnörkellosen Einsitzer bis zum gestylten Zweisitzer – ab Fr. 11000.– lassen sich hier unter fachmännischer Beratung Träume verwirklichen! Wer Sonderwünsche hat, eine Maschine nach Lust und Laune aufmotzen möchte, erhält an Ort und Stelle ebenfalls Unterstützung. Harley-Fans finden zudem eine Vielfalt an Zubehör, das ihr Herz höher schlagen lässt: Da gibt es Lederbekleidung, T-Shirts, Mini-Modelle, Schlüsselanhänger und, und... selbstverständlich alles mit dem



Cheminées, Ofenbau, Keramische Wand- und Bodenbeläge
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/3415657

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei
Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 3417212

Gianni Bandera
Gipsergeschäft
für Neubauten
Umbauten
Reparaturen
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/3421654

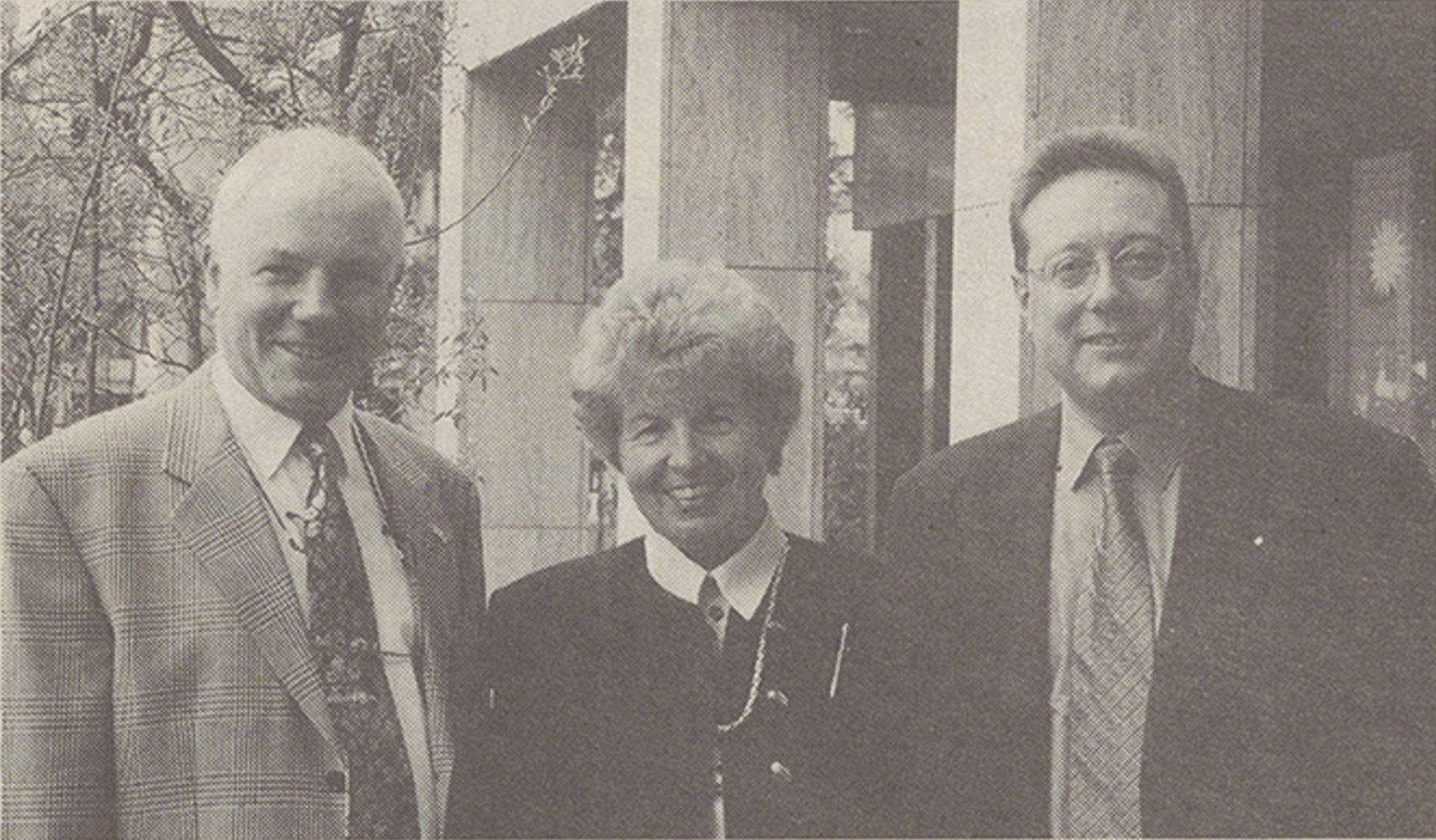
Kunstkeramikbeläge
Keramische Wand- und Bodenbeläge
Bolliger André
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/3412403
Fax 01/3412411
Natel 079/6611462
Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit mehr als 10 Jahren.

Mit geschichtsträchtigen Maschinen ist das Interrace Team von Ex-Formel-1-Rennfahrer Jo Vonlanthen vertreten. So mit der nostalgischen Harley Force, ein Sondermodell, das im wahrsten Sinne des Wortes zum Abheben einlädt. Denn der Besitzer Sandro Belloli hat sein Gefährt aus dem Jahre 1987 beinahe in ein kleines Flugzeug verwandelt, mit Höhenmesser und Kompass versehen, mit unzähligen, im Airbrush-Verfahren applizierten Nietten und stilisierten Einschusslöchern aufgemotzt, mit Wörtern aus der aviatischen Terminologie verschönert. Kurzum: eine Harley, um die man nicht oft genug herumtigern kann!

Sehenswert sind natürlich auch die anderen Raritäten, die das Team um Jo Vonlanthen in das Einkaufszentrum Letzipark gefahren hat. Wer seine Verbundenheit mit Harley-Davidson demonstrativ zeigen will, kann sich das berühmte Emblem auch auf den Leib sticheln lassen: Während der Sonderausstellung ist nämlich Joe Hammer zu Gast, der als Tattoo-Künstler weltweit Furore gemacht hat. Als weitere Attraktion fahren die Mitglieder des Harley-Clubs «Heaven can wait» mit ihren herausgeputzten Maschinen im Letzipark ein, und zwar am Samstag, 17. April, zwischen 11 und 14 Uhr. Bei schlechter Witterung findet ihr Treffen am Samstag, 24. April, statt.

Tipps zu Sparen, Alter und Vorsorge

Ist die AHV noch finanzierbar? Lohnt es sich zu sparen? Am Donnerstag nach Ostern besuchte Ständerätin Vreni Spoerry das Altersheim Riedhof in Höngg, um mit den Kantonsräten Robert Chanson und Balz Hösly über die finanziellen Nöte und Sorgen der Senioren sowie die verschiedenen Formen der Altersvorsorge zu diskutieren.



Ein starkes Trio: Ständerätin Vreni Spoerry mit den Kantonsräten Robert Chanson (links) und Balz Hösly

Die Finanzierung der Altersvorsorge geht uns alle an! Im vollen Saal des Altersheims Riedhof folgten vor allem Rentnerinnen und Rentner den Ausführungen der fachlich versierten Podiumsteilnehmer. Im Anschluss benutzten sie die Möglichkeit für persönliche Anliegen und Fragen.

Man kann es drehen und wenden wie man will: Spätestens im Jahre 2020 ist die Finanzierung der AHV in Frage gestellt. Immer mehr AHV-Bezüger stehen einer kleiner werdenden Anzahl Arbeitnehmer gegenüber, welche mit ihren Beiträgen die AHV tragen. Auch wenn bei der Mehrwertsteuer weitere 3 Procente bis ins Jahr 2007 dazukommen, sind die Geldmittel nur zum Teil sichergestellt. «Soziale Sicherheit und damit auch die Finanzierung der Altersvorsorge können wir Schweizer uns nur bei wirtschaftlich guten und stabilen Verhältnissen leisten», folgerte Ständerätin Vreni Spoerry. Alle drei Politiker waren sich deshalb einig, dass wir auch im Interesse der Sozialwerke unserer Wirtschaft Sorge tragen müssen.

Detaillierte Informationen über die 11. AHV-Revision, das neue Zürcher Steuergesetz und eine wünschbare vernünftige Erbschaftssteuer waren weitere Themen, die auf grosses Interesse stieszen und rege diskutiert wurden.

Zum Schluss zeigten sich die Senioren mehrheitlich überzeugt, dass solch ein informativer Anlass nicht die Ausnahme bleiben dürfe.

Monika Sacher

Was bezeichnet man als Altersvorsorge?
Die heutige Altersvorsorge setzt sich aus einem 3-Säulenprinzip zusammen:
– Die seit 1948 obligatorische Versicherung AHV, die das Nötige, das gebraucht wird, sicherstellen soll. Reicht dies nicht, können Ergänzungsleistungen beantragt werden. Diese Versicherung wird im Umlageverfahren finanziert, das heisst, dass die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sowie die Arbeitgeber mit ihren Beiträgen jedes Jahr diese Versicherung finanzieren.
– Die berufliche Vorsorge BVG, die seit 1985 für die Arbeitnehmer/innen obligatorisch ist.
– Die freie Vorsorge, für die jedefrau und jedermann im Hinblick auf den dritten Lebensabschnitt individuell sparen kann (sofern möglich).

FDP Die Schrittmacher Kreis 6 und 10
Jean E. Bollier, Gemeinderatspräsident; Dr. Robert Chanson, Kantonsrat; Ernst Cincera, Grafiker, alt Nationalrat; Marcel Knörr, Gemeinderat; Andres Türler, Präsident FDP 10; Dr. Thomas Wagner, Stadtrat von Zürich.
Jean Bachl, Damencouffeur; Manuela Boron, Studentin; Pascale Eigensatz, Analystin; Veronika Gnägi-Meier; Dr. Marianne Haffner, Biologin; Anton Jegher; Brigitte Kämpfen-Federer, Vorschulpädagogin M. A.; Vedat Kar, Verkäufer; Lars Kihm, Tennislehrer; Martin Müller, Student; Leonie Somm, med. Laborantin; Dr. Robert Straub, Finanzberater.
unterstützen die Wahl von Alexander Jäger
Präsident Jungfreisinnige Stadt Zürich
Student Umweltnaturwissenschaften ETH Zürich
Junge Bürgerliche in den Kantonsrat
2x auf Ihre Liste
Für Ihre Anliegen: Telefon 340 23 95 oder e-mail: aljaeger@active.ch www.fzf.ch/jaeger

Malergeschäft DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 3418920
Telefon Privat 3415864

Wir malen die Welt etwas schöner...
kneubühler malergeschäft
eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 01-344 50 40

IHR SCHLOSSER SEIT 1941
GROB Metallbau AG
Spiegelgasse 22 • 8001 Zürich
☎ 251 42 13

adrian schaub
MALER UND TAPETIERER
Rebstockweg 19 8049 Zürich
Tel. 01/3417506
Auto-Tel. 079/437 7177
Fax 01/3417519
Renovationen
Bau-, Schriften- und Dekorationsmalerei
Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovationen
Teppiche

...wieder in den Kantonsrat
Robert Chanson
2x auf jede Liste!
tatkraftig: für mehr Sicherheit!
Komitee für die Wiederwahl von KR Dr. Robert Chanson:
Jean E. Bollier, Geschäftsführer – André Bolliger, Unternehmer – Robert Eichenberger, lic. oec. HSG – Karl Federer, alt Gemeinderatspräsident – Arthur Gassmann, techn. Ang. – Werner Hottinger, Leiter Personal & Finanzen – Friedrich Hoyer, Ing. ETH – Ruth Jäger, Buchhalterin – Brigitta Kappeler, Berufsberaterin – Anton Kilias, alt Kantonsrat – Martin Knecht, Präsident NW Höngg – Marcel Knörr, selbst. Architekt – Franziska Lang-Schmid, lic. oec. publ. – Hans-Ulrich Meier, Bauunternehmer – Urs Rudin, Taxihalter – Monika Sacher, Personalleiterin – Majia Schneider, Parteisekretärin – Christoph Schweinfurth, selbst. Architekt – Claudia Simon, Übersetzerin – Richard W. Späh, selbst. Architekt – Margrit Stokar, Pfarrfrau – Peter Trautvetter, Dr. iur. / RA – Andres Türler, Bezirksanwalt – Donatona Vetsch, Spielgruppenleiterin / Reisekauffrau – Hans-Ulrich Weber, selbst. Landschaftsarchitekt – Felix Würger, selbst. Physiotherapeut – Beat Zürcher, Dr. iur.

Wir Angestellte wählen in den Kantonsrat:

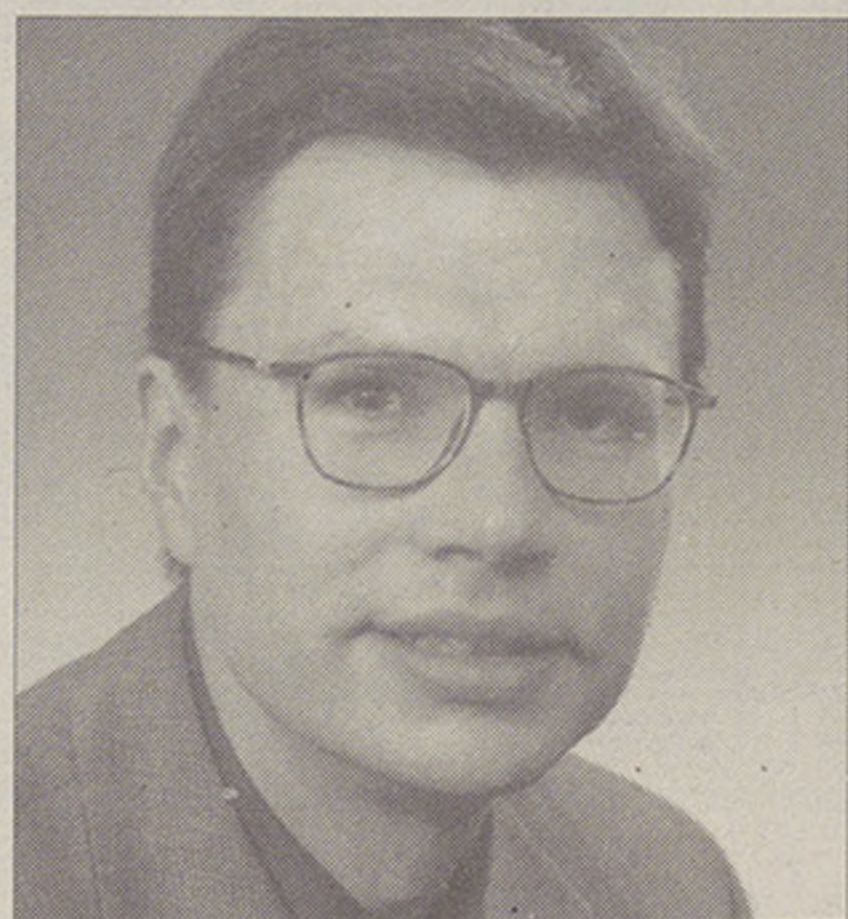
Benedikt Gschwind

Benedikt Gschwind
Betriebsökonom HWV

LdU
Liste 7

Zürich 6/10

bisher



V K Z A Vereinigung kantonal-zürcherischer Angestelltenverbände

Kantonsratswahlen 1999

Sie haben die Wahl.



Ueli Mägli, bisher
*1947 Dr. phil.,
Berufsschullehrer
«Bildungschancen für alle
– denn das beste Mittel
gegen Arbeitslosigkeit ist
eine gute Ausbildung.»

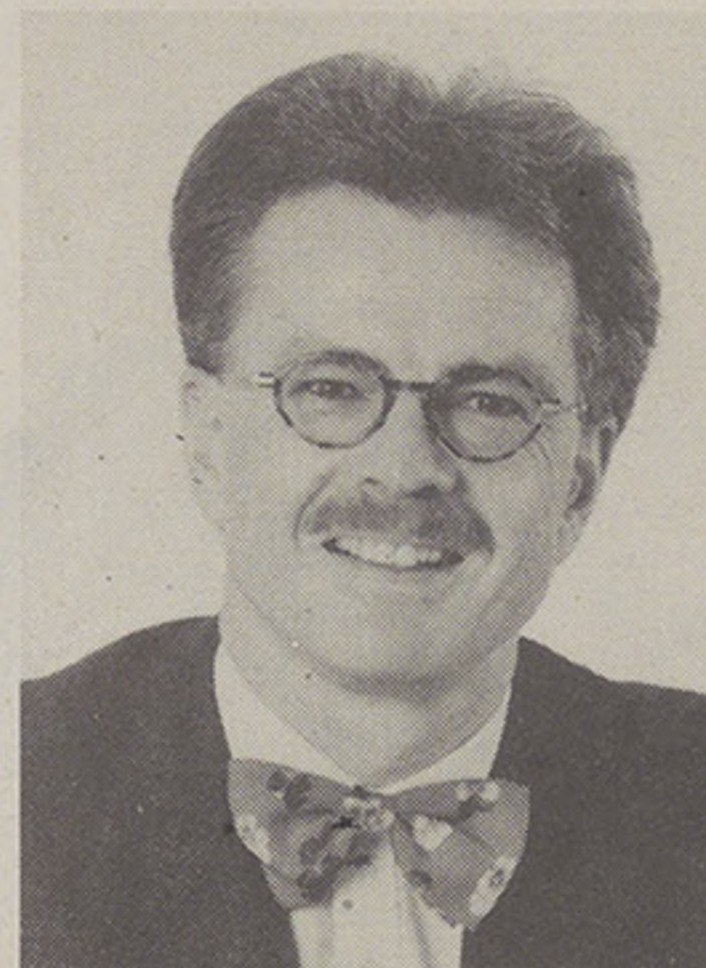
Liste 2: **SP**
www.spzuerich.ch

Wieder in den Kantonsrat

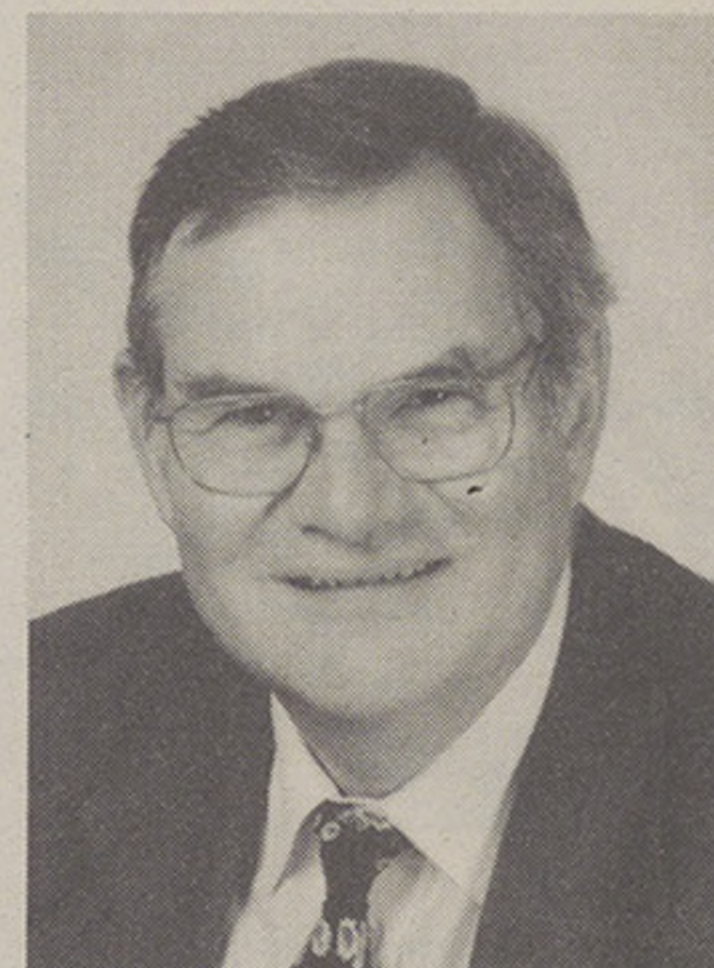
zwei Hönninger

von **A**

bis **Z**



Peter **A**isslinger
Bildungspolitiker



Paul **Z**weifel
Gewerbepolitiker

2x auf Ihre Liste

Trainieren Sie nicht
irgendwo

Sie sind ja auch nicht
irgendwer!

Frühlings-Angebot
Bis 15 Mai 99

Sie erhalten ein umfangreiches

Starterpaket

**FITNESS
WORLD HÖNGG**

Tel. 01 / 341 49 42
www.fitnessworld.ch

Firmengründungen · Steuern ·
Revisionen · Buchhaltungen
Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swisscom.ch

Wählen Sie
mit Liste 17
Seniorinnen
und Senioren
in den
Kantonsrat!

TEPPICH BIAGGI

**Rasen-
Teppiche**
mit Noppen

ab Fr. 9.50/m²
Mitnahmepreis

TEPPICH BIAGGI

Adlikerstrasse 246

Neu Regensdorf
01-840 50 26

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

**PNEUHAUS
GRÜNAU**

Telefon/Fax 431 51 64
Bändlistrasse 29, 8064 Zürich

- Pneu · Batterien
- Stahl- und Alufelgen
- Auspuff · Ölwechsel
- Stossdämpfer · Bremsen
- Lenkgeometrie



TV+Video Reparatur-
Dienst
431 25 00 Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

BIG BEN

School of English

- Sie wollen Englisch lernen
- Englisch macht Spass
- Englisch in kleinen Gruppen,
wo Sie zum Wort kommen

Rufen Sie an: Tel./Fax 273 16 76

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Gesucht flexible, lebensmittelkundige

CH-Aushilfsverkäuferin

nach Oberengstringen und Dietikon
für zirka 2 bis 3 Tage pro Woche.

Ulrich, Konditorei-Bäckerei

Zürcherstrasse 62, 8953 Dietikon
Telefon 01/740 83 20

**Top-Markenartikel immer
bis 25 % billiger als bei
der Konkurrenz**

Die Artikel sind auch bei den
meisten selbständigen
DENNER-Satelliten erhältlich!
Gültig ab: Mi 14.4.99/Woche 15

DAUER-TIEFPREISE



«Ariel»
2,7 kg

9.50

Rasierwasser
«Pitralon»



8.65

200 ml

Kaffee «Incarom»

Nachfüllbeutel
2 x 275 g



11.05

«Heinz»

Tomato Ketchup

500 ml



2.85

«Kellogg's» Variety

205 g



3.60

DENNER-HALBPREISE

100'000 Stück
Ratsherrenschubli



200 g

1.45

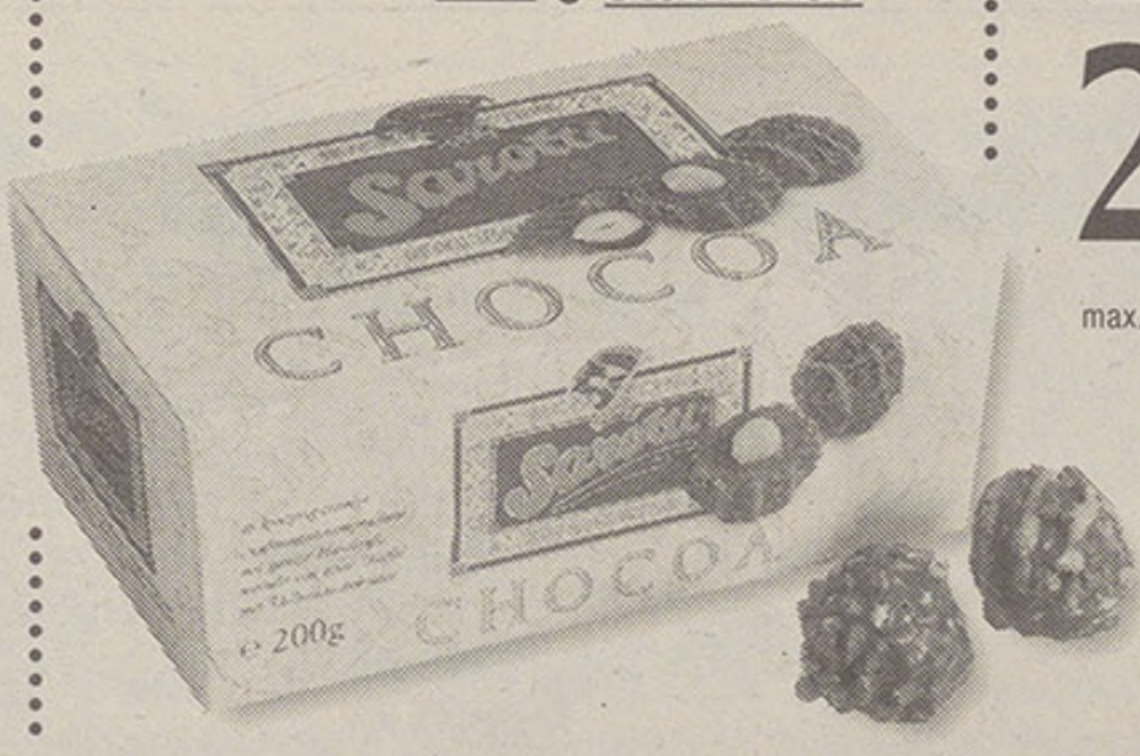
1 Stück
statt 2.90

100'000 Packungen

Nussnougatcremepralinen
«Sarotti»

2.95

statt 5.95



200'000 Flaschen
Roséwein
aus Spanien
Utiel-Requeña
Rosado 1998

75 cl

2.95

statt 5.90

max. 6 Flaschen pro Einkauf



Sonderangebot

Akku Handstaubsauger
«Condel»

24.95

1 Stück



DENNER
TIEFPREIS-
GARANTIE

Wir sind immer billig!

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Zürich 10

Eine besondere Sitzung war ja diejenige vom vergangenen 12. April schon. Es war das letzte Zusammentreffen des Rates vor den Wahlen. Und da war die Gefühlslage bei den einzelnen Ratsmitgliedern natürlich sehr unterschiedlich.

Die Legislaturperiode dauert zwar noch bis Mitte Mai, und auch die Ratsitzungen finden bis dann statt. Aber diejenigen, die sowieso zurücktreten, wissen um ihre letzten aktiven Tage im Rathaus und in Kommissionen. Sie haben ihre Laufbahn so geplant und verabschiedet sich bereits mit einem Spässchen oder einem Spruch. Ein bisschen Wehmut hört man auch mitschwingen, denn alle haben auf ihre besondere Art etwas bewirkt, verändert, gestaltet – und das nimmt nun ein Ende.

Andere wiederum wissen sozusagen sicher, dass sie auch nach dem Wahltag für die nächsten vier Jahre ins Rathaus einziehen werden. Sie scherzen – und/oder geben sich staatsmännisch. Und da ist noch die dritte Gruppe, die zwar für die Öffentlichkeit weiterarbeiten und politisieren möchte, aber... Nicht selten gibt es echten Wettbewerb unter Bisherigen, oder aber eine besonders profilierte neue Kandidatur bedrängt eine(n) Bisherige(n). Da ist es dann schon viel hektischer, aufgeregter. Die Medien werden gesucht...

Trotz alledem wurden einige Traktanden abgehakt sowie, nach Umstellung der Traktandenliste, die Frage des Eigenmietwerts auf Grund einer dringlichen Interpellation der SVP wieder einmal aufgegriffen.

Legislaturbericht des Regierungsrates

In einer «organisierten» Debatte, d. h. jede Fraktion hatte anteilmässig nach

Grösse eine definierte Redezeit, wurden die Ziele des Regierungsrates und deren Erreichung beurteilt.

Sämtliche Fraktionen meldeten sich zu Wort, als Beispiel möge Ihnen die stark gekürzte Stellungnahme Ihres Berichterstatters Peter Aisslinger (FDP) zum Thema Bildung dienen.

Die FDP hob lobend hervor, dass der Regierungsrat die Bildung als zentralen Pfeiler der staatlichen Kernaufgaben erkannte und gewichtete. Der Ausbau des Bildungswesens ist einer der wichtigsten Standortfaktoren. Positiv sind erste Wettbewerbs-Elemente in neuen Gesetzen. Nach dem legislativen Reformstau musste seit 1995 ein Durchbruch erfolgen. Das Tempo dieser Erneuerung war und ist hoch. Doch Veränderungen sind rasch und umfassend nötig.

Die FDP leistete im gesetzgeberischen Bereich einen Löwenanteil der Bildungsentwicklung mit der Bestellung fast sämtlicher Kommissionspräsidenten. Andere Parteien traten als Bremser auf: z. B. die SP, die vom Tempo im Bildungsbereich überfordert war und Neuerungen – glücklicherweise – vergeblich bekämpfte. Merkwürdigerweise entpuppte sich auch die SVP als Partei, der der Mut zu Neuem völlig fehlte.

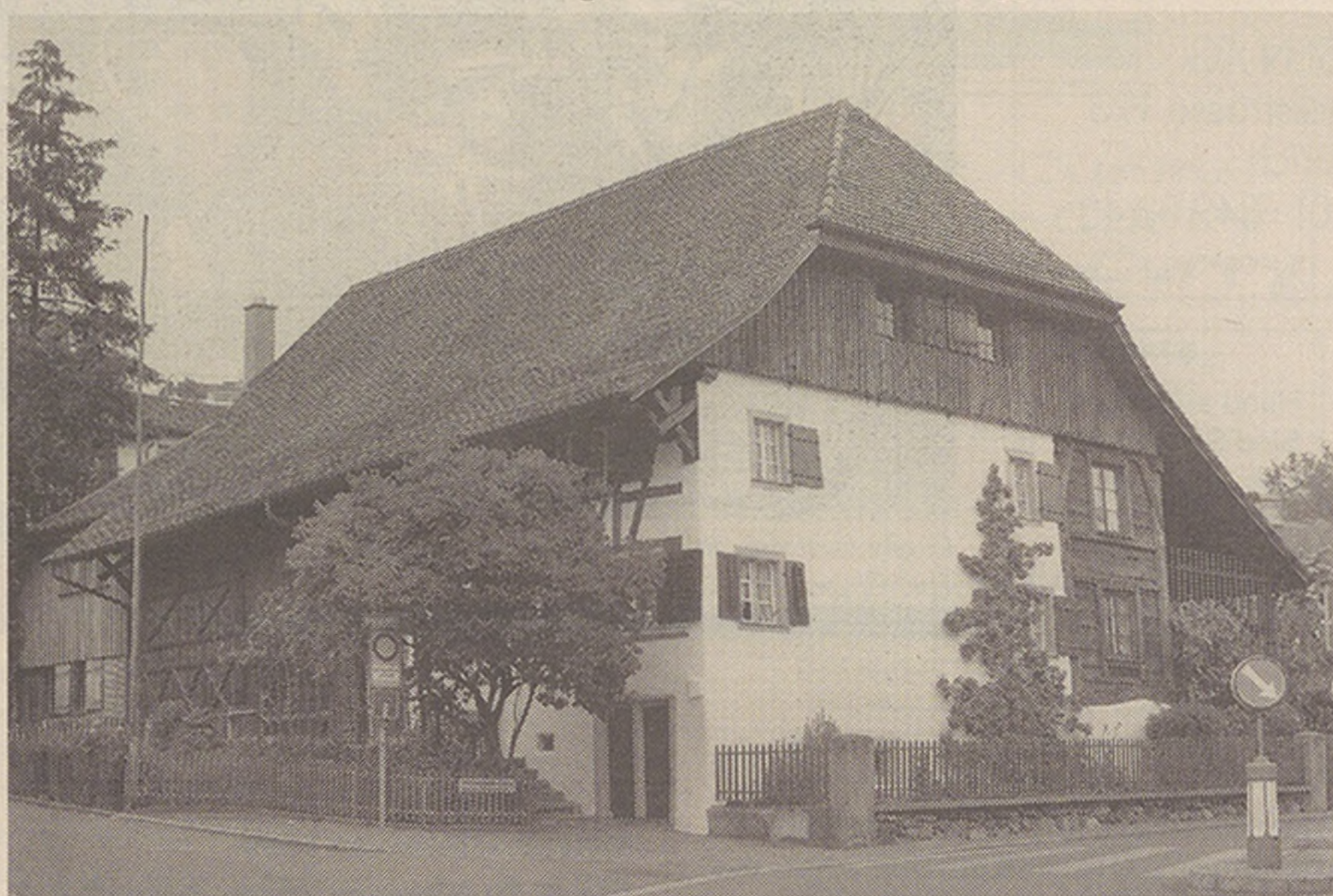
In der nächsten Legislatur werden neben einem Einführungsgesetz zur Berufsbildung, das Lehrerbildungsgesetz und das Volksschulgesetz die grossen Brocken sein. Allerdings muss neben Neuerungen auch eine **gestalterische Ruhe** im Bildungsbereich Einzug halten.

Die vielfältigen Aufgaben, die auf uns zukommen, werden rund 150 bis 200 Millionen Franken kosten. Es ist deshalb wichtig, dass man sich bewusst ist, dass eine gute Ausbildung und Bildung der Bevölkerung auf allen Ebenen den Staat noch viel kosten wird. Der «Return on invest» ist zwar sicher, aber die Investition muss zuerst geleistet werden.

Wegen des Sechseläutens entfällt nächste Woche der erste Kantonsratsbericht nach den Neuwahlen.

Ortsmuseum: Höngger Zmorge 1999 und Viehhaltung 1850

Was hat der Höngger Zmorge um Himmels willen mit der Viehhaltung von 1850 zu tun? Gar nichts natürlich. Wir geniessen am 18. April ein reichhaltiges Frühstücksbuffet in der Grossmann-Stube, diese befindet sich über dem Stall und deshalb sind doch einige Gedanken zum Höngger Vieh erlaubt.



In Höngg gab es 1845 554 Nutztiere, die Hühner gar nicht erst mitgezählt, nämlich 289 Rindviecher (Kühe, Rinder, Kälber, Stiere), 8 Pferde, 151 Schweine, 100 Ziegen und 6 Schafe (Ortsgeschichte Höngg, Georg Söbier, Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg).

Das Manuskript «Die landwirtschaftlichen Verhältnisse der Gemeinde Höngg vor 80 Jahren», stützt sich auf den Bericht von Dr. Heinrich Zweifel (1810–1889) und ist eine reichhaltige Quelle über die Viehhaltung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Ein Pferd konnten sich damals nur wenige Grossbauern leisten und nur die Spinnerei hatte mehrere Pferde. Alle anderen spannten vor Wagen und Pflug Kühe und oft wurde dem Kuhgespann noch ein Ochse zugeteilt. Gegen «Bremsen und anderes lumpiges Geschmeiss» wurde das Vieh mit den Blättern der schwarzen Johannisbeere eingerieben. «Wenn es keine Eile hat, genügen zwei Kühe beim z'Ackerfahren, handelt es sich dagegen um den Aufbruch eines Kleeackers, so sind drei bis vier Zugstiere und beim Umpflügen eines Luzerne-kleeackers deren fünf bis sechs erforderlich.

Strengere Arbeit schmälert den Milchertrag erheblich.»

Neben den Kühen lieferten die genügsamen Ziegen eine beachtliche Milchmenge. Ein Teil der Milch wurde an die Stadt verkauft, der Rest ins Dorf geliefert. Im Sommer wurde die Milch im Keller, im Winter in der Stube oder Küche in grünen irdenen Becken aufgestellt und nach drei Tagen abgerahmt. «Das Buttern mit dem Fasse, das Sieden und Verwahren in blaugemusterten Steinguthäfen bildet eine regelmässige Wochenarbeit für die Bauersfrau. Gesalzen wird die Butter nie.» Da aber die meiste Milch direkt nach dem Melken verkauft wurde, soll es damals in Höngg schwierig gewesen sein, Butter zu erhalten.

Am nächsten Sonntag herrscht im Ortsmuseum bestimmt kein Mangel an Anke! Lassen Sie sich am Höngger Zmorge verwöhnen und/oder geniessen Sie die Rebbauernhausatmosphäre in den 14 Ausstellungsräumen.

Ortsmuseum eröffnet am Sonntag, den 18. April, 10 bis 12 Uhr, Eintritt gratis, Höngger Zmorge (Erwachsene Fr. 12.–, Kinder Fr. 6.–), nächste Öffnung 9. Mai.

Chrabbelgruppe



Hast Du Lust, Dich mit Deinem Kind (halbjährig bis zweieinhalbjährig) regelmässig in einer Chrabbelgruppe mit anderen Müttern und Kindern zu treffen? Alle zwei Wochen am **Donnerstagnachmittag** treffen wir uns im Gemeinschaftszentrum Wipkingen im Saal.

Während die Kinder spielen, tauschen wir unsere Erfahrungen aus. Du kannst gerne bei uns einen «Schnuppernachmittag» verbringen. **Rufdocheinfach an!** Monika Gmür, Telefon 271 74 11, oder Daniela Nestel, Telefon 273 39 85.

Der Kommentar

Sowohl als auch

Was die Schweiz offiziell für das Wohl (das ein bescheidenes bleibt) der Vertriebenen aus dem Kosovo offiziell tut, ist beachtenswert. Und bewundernswert ist, was die Bevölkerung, privat und grösstenteils vom Radio angespornt, zur Linderung der Not beiträgt. Wir dürfen stolz darauf sein, ohne überheblich zu werden oder pharisäerhaft aufzutreten, aber wir dürfen uns im Vergleich mit dem Ausland (ohne buchhalterisch vergleichen zu wollen) sehen lassen.

Vergleiche – «wir sehr, wenn man die anderen... Was tun denn andere? Zuerst sollten die und jene einen Wank tun» – sind immer gefährlich und meist verächtlich. Sie riechen stark nach Alibi, nach Ausrede, als Rechtfertigung gebrütelt.

Im Zusammenhang mit der Kosovohilfe hört man da und dort, dass es bei uns auch Leute gebe, die es auch nötig hätten, aber für die werde nicht geweielt. Etwa für die Bergbevölkerung jener Landstriche, wo im Winter so schaurige Lawinen niedergegangen sind und wo jetzt die Sonne buchstäblich an den Tag bringt, was an Verwüstungen vor sich gegangen ist.

Stimmt: Unter dem Eindruck dessen, was sich im Balkan begibt, ist der Blick auf die heimgesuchten Berggegenden etwas verschleiert geworden. Aber wer sagt denn, dass man da nicht auch spenden dürfe? Man müsste nur den Vermerk «Berghilfe» anbringen, und die gute Sache wäre «gelaufen».

Dient uns die Klage, dass man etwas vernachlässige und etwas anderes in den Vordergrund rücke, nicht manchmal als Ausrede dafür, beide Möglichkeiten in den Hintergrund zu rücken statt beiden Notwendigkeiten nachzukommen?

Die Leserin meint

Betrifft: Die neue Migros Höngg gibt zu reden

Sehr geehrter Herr W. Vonier

Mit Interesse habe ich das Interview im «Höngger» gelesen. Auch ich habe Ihnen meine Meinung zum neuen Migros geschrieben. Leider habe ich ziemlich genau die gleiche Antwort erhalten, wie Sie sie im «Höngger» gegeben haben. Nur die **wesentlichen Punkte**, welche sehr vielen Leuten missfallen haben, haben Sie diplomatisch ausgelassen. Schade. Zu schlecht ist der Tenor der mir bekannten Kunden über die neue Strategie. Ein Beispiel: Letzte Woche hatte ich unverhofft Besuch: Schnell in die Migros, Spargeln und Rohschinken standen auf dem Zettel. Der abgepackte Rohschinken ist trotz der Plastikfolie zum vorgezerzten Schinken geworden, an gewissen Stellen dicker geschnitten. Also ehrlich: «nicht besonders annehmlich». Die Fischabteilung vor Karfreitag, sie ist klein, alles klar, aber ich war enttäuscht, keinen Seeteufel zu finden. Und wenn Sie es auch abtun, der Offen-Käse-Verkauf, die Wurstwarenabteilung fehlen – und noch einmal, **nicht nur mir**. Zudem ist jetzt Erdbeerzeit, leider kann man bei der Migros Höngg keine Erdbeertörtli mehr kaufen, zur Freude der Höngger Bäcker. Gott sei dank muss der Coop nicht eine «Verantwortungsvolle Führung und Bewirtschaftung» aufweisen, denn der über die Strasse in Höngg führt offenen Käse und Wurstwaren. Und dass die **Einkaufswagen zu gross** sind, wollen Sie auch nicht akzeptieren. Es ist ein gutes Gefühl mindestens 3 bis 4 Mal – auch in der so gelobten Gemüseabteilung – den Wagen eines anderen Kunden in den Beinen zu haben. Herr Vonier, mit mir sind viele Ihrer Kunden der gleichen Meinung. Wir hoffen, dass ein Umdenken stattfindet.

S. Casanova, 8049 Zürich



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 34146 00

Unbekanntes Tessin

Lichtbilder-Vortrag von Lucius von Orelli am Mittwoch, 21. April

Wir alle, liebe Seniorinnen und Senioren, glauben unseren südlichsten Kanton, den Tessin zu kennen. Dieses Jahr werden wir Höngger im September sogar Senioren-Ferien in Lugano-Paradiso verbringen. Aber kennen wir den Tessin wirklich?

Wer an die Südschweiz denkt, dem stehen meistens die Bilder von den beiden grossen Seen vor den Augen. Besonders natürlich im Frühling, wenn wir möglichst viel Sonne und Wärme suchen oder im Spätherbst, um die warmen Sommertage und die bunten Wälder noch ein wenig länger geniessen zu können, sehen wir uns nach einem Besuch im Tessin.

Je weiter man sich aber von den grossen Touristenzentren entfernt, kann man noch das **ursprüngliche, echte Tessin** erleben. Man begegnet einer fröhlichen und kontaktfreudigen Bevölkerung, die

gerne zusammensitzt und miteinander redet. Dies nicht selten begleitet von einheimischen Musikanten. Die abgelegenen Dörfer, die einsamen Seitentäler mit ihren weitläufigen Alpen üben auf die Besucher einen ganz besonderen Reiz, eine aussergewöhnliche Faszination aus.

Lucius von Orelli möchte Sie mit seinen Lichtbildern herzlich dazu einladen, diesen Landesteil mit seinen abwechslungsreichen Gegenden und seiner offenen Bevölkerung etwas besser kennen zu lernen. **Wie immer** werden wir Ihnen in der Pause einen kleinen Zvieri und Kaffee servieren. Machen Sie bitte auch Ihre Freunde und Bekannten auf diesen Anlass aufmerksam. Eintritt frei – Kollekte.

Um 14.30 Uhr im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses an der Ackerstrasse 188.

Auf ein Wiedersehen freut sich Ihr Walter Martinet



Balz Hösly, bisher
Fraktionspräsident FDP



Erich Honegger
Regierungsrat



Trix Heberlein
Nationalrätin



Thomas Wagner
Stadtrat



Kathrin Martelli
Stadträtin



Werner Rom
Präsident ICZ

Balz Hösly vertritt die Interessen von Stadt und Kanton Zürich liberal, kompetent und konsequent. Wählen Sie ihn deshalb **wieder in den Kantonsrat** und setzen Sie ihn **2 x auf Ihre Liste**. Besten Dank!

Komitee zur Wiederwahl von Kantonsrat Balz Hösly: Maja Uhlmann, Präsidentin • Peter Angst, Architekt • Jean Bollier, Geschäftsführer FDP Stadt Zürich, Gemeinderatspräsident • Lorenz Borer, Marketingmanager • Adrian Bryner, Rechtsanwalt • Annemarie Bucher, Ärztin / Hausfrau • Hans-Ulrich Bucher, Kinderarzt / Klinikdirektor • Eleonore Gloor-Bolli, Kauffrau / Hausfrau • Ruedi und Silva Huber, Leiter Alterswohnheim Riedhof Höngg • Konrad Jung, Taxiunternehmer • Marcel Knörr, dipl. Architekt HTL / Gemeinderat • Michael Kohn, Energie-Consultant • Walter Lepori, Dipl. Bau-Ing. ETH • Jürg Mann, Spezialarzt • Regula Mann-Freihof, Vizepräsidentin Quartierverein Oberstrass • Hans-Ulrich Meier, Bauunternehmer / Gemeinderat • Martin Möhr, Unternehmensberater • Elisabeth Reinhardt-Staehelin, Medizinische Laborantin / Hausfrau • Christoph Reinhardt, Rechtsanwalt • Martin Schärer, Pfarrer • Walter Stählin, Elektroinstallateur • Hermann Suter, Direktor • Henri Wüger, dipl. Hotelier Krone Unterstrass • Regula Wysling, Direktorin Hotel Righof

Alaska

Fly / Drive

ab SFr. 1390.-*

Daten: 3., 10. und 24. Juni 1999

* für 1 Woche, Flug und Mietwagen
Kategorie Economy inkl.
freie Meilen und Basisversicherungen
bei 2 Personen inbegriffen.

Ihre



MB REISEN AG
Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01 342 03 43

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt

Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Samariter

Hand aufs Herz.
Sind Sie nicht
froh, wenn mög-
lichst viele Leute
in Erster Hilfe
ausgebildet sind.

Born to be wild. Harley-Davidson bis 24. April



LETZIPARK



Es gibt nicht viel, das Dir ein solch tiefes Gefühl von
Freiheit vermitteln kann.

Stell Dir vor, Du fährst auf Deinem Ofen auf
der endlos langen Route 66 durch die USA
oder auf dem Highway Number One der
kalifornischen Küste entlang. Das ist
Feeling – das ist Freiheit pur!
Und alles was Du dafür
brauchst, findest Du
bei uns.

5 x offen bis 20.00 Uhr

66 Geschäfte
Bediente Poststelle
Kinderparadies 3-7 Jahre
1500 Parkplätze – 3 Std. gratis

Tennisclub Waidberg

Die Tennissaison steht vor der Tür und
unsere herrlich gelegenen Plätze auf der
Oberen Waid, an der Waidbadstrasse
151, Telefon Clublokal 271 73 83, sind
bald bereit. Offen für alle Tennisfans,
oder solche die es werden wollen. Ju-
niorInnen sind herzlich willkommen.
Saisonstart des TC Waidberg ist Son-
ntag, der 18. April.

Gery Iten, Telefon und Fax 271 31 22.

«Das cho heiter würde»

Das ganze Theater-Ensemble der Zür-
cher Freizeit-Bühne hat mit viel Engage-
ment diese Aufführungen vorbereitet.
Was unser Publikum in über zwei Stun-
den zu sehen bekommt ist im Vergleich
ein kleiner Einblick. Auf diesen kurzen
Einblick wurde geprobt und nochmals
geprobt um das Beste zu geben.

Mit diesem Lustspiel in drei Akten ist
uns wieder einmal ein Lachschlager ge-
lungen. Im Mittelpunkt steht eine junge
Familie, welche die Taufe ihres Spröss-
lings vorbereitet. Das Chaos ist perfekt,

denn plötzlich treffen die beiden Gros-
sis aufeinander. Die Aufführung zeigt,
wie zuviel Mutterliebe und Familiensinn
einem die letzten Nerven und dem Publi-
kum die Lachmuskeln arg strapazieren
können. Das Lustspiel ist voller Impulse
und gespickt mit komischen Situatio-
nen. Wir versprechen Ihnen ein paar
amüsante Stunden in unseren Reihen.

Aufführungsdaten
Restaurant Mülihalde

30. April 20.00 Uhr Premiere
01. Mai 20.00 Uhr (mit grosser
Tombola)
02. Mai 14.30 Uhr
07. Mai 20.00 Uhr
09. Mai 14.30 Uhr Muttertag –
Mütter bezahlen Fr. 5.–

Eintrittspreise: Fr. 15.–, Türöffnung je-
weils eine Stunde vor Beginn.

Am 8. Mai, 19.30 Uhr, wird das Lust-
spiel im «Pfarrzentrum St. Franziskus»
in Zürich-Wollishofen aufgeführt.

Um Ihnen einen guten Platz zu reservie-
ren bitten wir ab 19. April den Vorver-
kauf zu benutzen. Telefon 482 83 63.

Kantonsratswahlen 1999

Sie haben die Wahl.



Erika Ziltener, bisher
*1955 Krankenschwester
und Studentin phil. I

«Eine gute medizinische Versorgung
darf nicht zum Privileg von Reichen
und Privatversicherten werden.»

Liste 2: **SP**
www.spzuerich.ch

Im Land der 1 Million Elefanten

Vierter Diavortrag (Laos) – am Mitt-
woch, 21. April, um 16.30 Uhr in der
Seniorenresidenz Im Brühl, Kappen-
bühlweg 11.

In der Vortragsserie über Länder in Ost-
asien zeigt Rolf O. Werder das interes-
santeste Land vom ehemaligen Indo-
china: Die Reise beginnt in Vientiane
(Hauptstadt), berührt die alte Königs-
stadt Luang Prabang, ferner die Ebene
der Tonkrüge (Phon Savanh). Der Hö-
hepunkt dieser Reise aber bilden die
4000 Inseln im Mekong (Städte Cham-
pasak, Paxxe) und der Khmer-Tempel
Wat Phou, der demnächst restauriert
werden dürfte.

Gold- und Bronze- Medaille für Högger Judokas

Jigoro Kano Judo-Meisterschaft
in Regensdorf: Den Körper und den
Geist ausbilden

Zu Ehren von Jigoro Kano (1860–
1938), dem Begründer des Judo, wurde
im Trainingslokal der Judo-Schule Re-
gensdorf für die Judokas mit dem Ge-
wicht bis 36 kg erstmals ein Randori-
Turnier durchgeführt. Ein Randori-Tur-
nier ist eine alternative Wettkampf-
form, bei der nicht um den Sieg gekämpft
wird. Dabei geht es um den Einstieg und
den langfristigen Aufbau eines Judokas
für den Wettkampf. Nach jedem
Randori erhielt jeder Teilnehmer Tipps
und Verbesserungsvorschläge betref-
fend Angriffsfreude, Lockerheit, Hal-
tung und technischer Vielseitigkeit von
Judolehrern und Nati-A-Kämpfern des
Judo-Teams Regensdorf.

In den Gewichtsklassen über 36 kg wur-
de nach einem speziell für Kinder ent-
wickelten Wettkampf-System um die
vom Verein zur Wettkampf-Förderung
gesponserten sehr schönen Medaillen
gekämpft.

Die Lehre des Jigoro Kano sagt, das Ziel
des Judo soll nicht im Kampf selber lie-
gen, sondern im Stärken und Ausbilden
von Körper und Geist und im Studium
des Kampfes. Als junger Student be-
suchte Jigoro Kano die kaiserliche Uni-
versität in Tokyo. Er war von kleiner Sta-
tur und deswegen den Hänseleien sei-
ner Kameraden ausgesetzt. Um sich
wehren zu können, beschloss er, Ju-Jitsu
zu lernen. Es fiel ihm auf, dass dabei im-
mer für den Ernstfall geübt wurde, wo-
bei gefährliche, ja sogar tödliche Tech-
niken unterrichtet wurden. Dem nun
22-jährigen Kano missfiel es sehr, dass
diese Kunst so gefährlich war. Da er aber
ihren hohen Wert für eine gute Körper-
bildung erkannte, beschloss er, eine ei-

gene Schule zu gründen: So entstand in
Tokyo der Kodokan, Schule zum Stu-
dieren des Weges, in der Kano sein neu-
es System unterrichtete. Aus diesem hat
er alle gefährlichen Techniken verbannt
und nannte es Judo (sanfter Weg), weil es
neben der Körperbildung auch zur Er-
ziehung der Persönlichkeit beitragen
sollte. Mittlerweile ist Judo zum meist-
betriebsenen Zweikampfsport der Welt
geworden.

Auszug aus der Rangliste:

Gemischte Kategorie
bis 55 kg: 3. Rang Daniel Manser,
Högg

Mädchen-Kategorie
bis 42 kg: 1. Rang Sabine Schibli, Högg

Bim Beck gits jetzt
au Höggger Wy
Gfüllt isch di Fläsche
mit Kirschtängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz · Zürich-Högg
Telefon 341 07 51

Brisante Themen an SVP-Veranstaltung

Im überfüllten Saal der «Mülihalde» Högger referierten SVP-Kantonsrat
Paul Zweifel und die Kantonsratskandidaten Werner Furrer, Oliver B. Mei-
er und Rolf Siegenthaler zur Ausländerpolitik und zur Verschleuderung des
Schweizer Bürgerrechtes. Die vier Referenten legten klare Fakten zu den
brisanten Themen auf den Tisch. Die Kapelle Noldi Schuler unterhielt die
Gäste zwischen den politischen Voten mit fröhlichen Klängen.



Die Referenten der SVP-Veranstaltung vom Montag, 12. April, von links nach rechts:
Gemeinderäte und Kantonsratskandidaten Werner Furrer und Oliver B. Meier,
Kantonsrat Paul Zweifel und Kantonsratskandidat Rolf Siegenthaler.

Paradies Schweiz

Die Einbürgerungspolitik der Stadt Zü-
rich wurde an dieser Veranstaltung un-
ter die Lupe genommen. Die Aufnah-
meformalitäten haben sich in den letz-
ten Jahren verändert. Die Antragsteller
werden längst nicht mehr von einem
Vertreter der Stadt Zürich daheim be-
sucht, um ihre Lebenssituation kennen
zu lernen. Über ihre Einbürgerung wird
aufgrund von schriftlichen – oft fragli-
chen – Angaben bestimmt. Schulden
sind kein Hinderungsgrund für eine
Aufnahme in die Stadt Zürich. Sozial-
hilfeempfänger werden akzeptiert und
aufgenommen. Ein Teil der aufgenom-
menen Stadtbürger sprechen und ver-
stehen die deutsche Sprache nicht.
Auch haben sie keineswegs die Absicht,
sich in der Schweiz zu integrieren. Sie

pflügen ihre heimatlichen Traditionen,
profitieren aber von unseren Gesetzen
und nützen sogar oft noch den Schwei-
zer Staat für ihre Bedürfnisse aus. Recht
und Gesetz sind offensichtlich zum
Spielball der politischen Mächte gewor-
den. Der rotgrüne Stadtrat will die Ein-
bürgerungspraxis lockern, die SVP stellt
sich dagegen und lancierte eine Volksin-
itiative gegen die Verschleuderung des
Bürgerrechtes in Zürich.

Benachteiligte Schweizer Kinder?

Der enorme Ausländeranteil in der
Stadt Zürich schlägt sich auch in Schul-
klassen nieder. Im Schulkreis Limmattal
sind über siebzig Prozent der Schüle-
rinnen und Schüler Ausländer und ver-
stehen kein Deutsch. Lehrkräfte sind
überfordert, die Ausbildung von

Schweizer Kindern wird zweitrangig be-
handelt usw. Die SVP setzt sich aus die-
sem Grunde ein für separate Schulklas-
sen von fremdsprachigen Kindern. Da-
mit die Lernziele erreicht werden könn-
en, möchte sie, dass künftig alle
deutschsprachigen Jungen und Mäd-
chen gemeinsam in einer Klasse unter-
richtet werden.

Im Ausland geniesst die Schweiz den
Ruf des Landes, wo Milch und Honig
fliessen. Zahlreiche Vergünstigungen
werden angepriesen. Immer mehr Men-
schen wollen in diesem Paradies leben,
sie stellen Antrag auf Asyl, oder sie wer-
fen ihre Papiere weg, reisen illegal ein.
Die Problematik der Randgruppenun-
terstützung durch die rotgrüne Regie-
rung in Zürich kam ebenfalls aufs Tapet.
Oft wissen die Stimmbürgerinnen und
Stimmbürger gar nicht, über was sie ab-
stimmen. Dies zeigte sich deutlich bei
der Unterstützung des angeblichen
Aidspräventionsprojektes Herrmann,
das von der Zürcher Bevölkerung (zwar)
knapp angenommen wurde. Es wer-
den in der Stadt Zürich eine ganze
Reihe solcher Projekte finanziert, wel-
che Randgruppen unterstützen und be-
vorzugen.

Angst?

Nach einem feinen «Mülihalde»-Kaffee
und einem süßen Apfel im Schlafrock
begann eine engagierte Diskussion zwi-
schen Referenten und Gästen. Im Laufe
weniger Minuten zeichnete sich nicht
nur Unmut über die Tätigkeit der Regie-
rung, sondern auch ganz deutlich Angst
vor der Zukunft ab. Wie geht es weiter,
wird die Schweiz von einer immer grö-
sser werdenden ausländischen Men-
schenlawine überrollt werden? Dabei
kristallisierte sich klar heraus, dass Herr
und Frau Schweizer nichts gegen die
Aufnahme von Menschen haben, die an
Leib und Leben gefährdet sind bzw., die
mit dem guten Willen zu uns kommen,
sich zu integrieren, die Sprache zu ler-
nen und ihren Lebensunterhalt selber
zu verdienen!

Text und Foto: Béatrice Christen



BENEDIKT GSCHWIND

Betriebsökonom HWV

Zürich 6/10

engagiert und verlässlich

LDU

Liste 7

LDU: JOSEFSTRASSE 32 • 8005 ZÜRICH • WWW.LDUZH.CH

Wieder in den Kantonsrat

Das dritte Buch von Maître Treichler

Treichler, der Hecht im Karpfenteich der weltberühmten (Fisch)-Köche gastiert zur Zeit in der «Neuen Waid». Für viele Gäste ist das «Festival des Fruits de mer» ein «Muss» im kulinarischen Jahreskalender. Wer schon oft dabei war schwelgt in einer «Mousse» von Fischgerichten edler Zubereitung. Wo immer der grosse Meister für ein paar Tage Regie führt, können er und sein Gast-Haus mit einer grossen Fanschar rechnen. So auch diesmal auf der «Waid».

Wenn der «Höngger» seine Leserschaft erreicht, dann heisst es sofort zum Telefon greifen, die letzte Chance wahrnehmen, einen Tisch reservieren – Telefon 271 64 60 – das Festival dauert nur noch bis Sonntag, 18. April. Am Sechsläuten-Montag wird bekanntlich in Zürich der Böög verbrannt, Treichler sicher nicht aus Zürich verbannt – im Gegenteil, seine Ankunft im Frühjahr 2000 löst Vorfreude aus.

Das Neue

In der Zwischenzeit hat Hans Rudolf Treichler sein drittes Buch im Eigenverlag herausgegeben. Vor einigen Jahren

erschien der erste Titel «Aus Flüssen und Seen». Dann folgte «Keine Angst vor grossen Fischen». Darin beschäftigt sich der Autor mit den Köstlichkeiten aus den Weltmeeren. Die neueste Ausgabe trägt den Titel «Von grossen und kleinen Fischen». Die Jubiläumsausgabe – 25 Jahre Fisch-Koch-Kunst von Maître Treichler ist inhaltlich geprägt von Rezepturen zur Fischküche. Das Jubiläum reflektiert die Zeit danach. Das heisst, Treichler fuhr jahrelang als Schiffskoch durch die Weltmeere und tauschte 1970 die schwankende Kombüse mit dem Herd auf dem Festland. Der Meister hat in den vielen Jahren sei-

ner Tätigkeit sein Wissen und Können an viele Profi- und Hobby-Köche vermittelt. Nun liegt das Know-how schwarz auf weiss vor, ergänzt mit einigen Farbtafeln. Aus dem Inhalt: Vorspeisen, Suppen – man denkt an Bouillabaisse, und findet ein weiteres Dutzend – Süsswasser-, Salzwasser-Fische, Hummer, Saucen, Tips und Tricks zum Räuchern. Weitere Kapitel: «Aus meinen Gästebüchern» mit dem Untertitel «Zeitungsinserate». Das Restaurant Neue Waid ist mit seinen exklusiven Werbeslogans gleich mehrmals vertreten.

Weiter findet der begeisterte Leser: Aloha Hawaii, Rezepturen Exoten. In der Galerie der prominenten Vorwort-Verfasser finden wir den Höngger Gastronomen Alex Meier von der Waid, und die Redaktion «Höngger» ist mit einem ganzseitigen Foto «Vorstellung schillernder Schönheiten aus dem Pazifik» im Restaurant Neue Waid vertreten. Nicht allen kann das Glück beim Leserwettbewerb hold sein. Keine Angst... im Restaurant Neue Waid kann das neueste Buch von Hans Rudolf Treichler gekauft werden.

Text Louis Egli

Kantonsschüler helfen in Albanien

«Partner für Gjirokastrë» ist eine Hilfsorganisation, die in Gjirokastrë, eine Stadt im Süden Albaniens, tätig ist. Die Hilfsorganisation besteht aus 30 Schülerinnen und Schülern und vier Lehrern der Kantonsschule Enge.

Die Hilfsorganisation unterstützt normalerweise verschiedene Institutionen wie Schulen, Kinderhorte, Spitäler, ein Altersheim und die Universität mit Büromaterial, Kleidern, Medikamenten usw.

Die Lage in Albanien ist ohnehin verheerend. Durch die im Kosovo von den Serben betriebene ethnische Säuberung eskalierte die Situation ins Unerträgliche. Die deportierten Kosovoalbaner flüchten zu Hunderttausenden nach Albanien. Die Deportierten werden in ganz Albanien in Zeltlagern, Turnhallen usw. untergebracht, so auch in Gjirokastrë. Dort ist jedoch keine internationale Hilfe vorhanden. Die Lebensbedingungen für die Kosovoalbaner sind daher schrecklich.

Den für Donnerstag, 22. April geplanten Transport möchten wir daher gerne mit Lebensmitteln füllen. Sie können uns,

und somit den Deportierten eine überlebensnotwendige Hilfe leisten, indem Sie uns so schnell wie möglich Spenden auf das Kantonalbankkonto 1117-0007818 mit dem Vermerk «Kantonsschüler helfen in Albanien» überweisen. Jede Spende wird von den Kantonsschülern mit einem Reisebericht verdankt!

Als Mitglied dieser Hilfsorganisation danke ich im voraus für jede Spende. Für weitere Informationen stehe ich unter Telefon 341 03 12, gerne zur Verfügung.

Sébastien Martin, 8049 Zürich-Höngg



Chicken-Curry Chicken-Curry Chicken-Curry

Mittwoch, 21. April 99
Mittwoch, 28. April 99
Ab 18.00 Uhr

Maissuppe mit chinesisches Pilzen

„Chicken-Curry“ mit Currymischungen aus Thailand = braunes Curry
Indonesien = rotes Curry
Indien = klassisches Curry
Basmatireis

Portion Fr. 22.50
Kleine Portion Fr. 18.90
Inklusive Vorspeise

Ihre Tischreservierung ermöglicht uns eine gute Vorbereitung
Tel. 344 43 36

Seniorenresidenz "Im Brühl"
(oberhalb Migros Höngg)

Vergessen wir den Kanton nicht

An diesem Wochenende wählt der Kanton Zürich Regierung und Parlament neu. Der Wahlkampf war diesmal flau wie schon lange nicht mehr. Obwohl drei Sitze im Regierungsrat vakant sind, und es wirklich nicht an Kandidatinnen und Kandidaten mangelt, fand keine grosse Auseinandersetzung statt. Es zeigt sich wieder einmal, dass die kantonale Ebene am wenigsten zu begeistern vermag.

Wählen Sie mit **Liste 6**
Kandidatinnen und Kandidaten mit christlicher Grundhaltung und sozialem Engagement

Walter Martinet

Trudi Kömeter Käthi Bernegger

Alfred Kern Max Hablützel

Richard Rabelbauer Alfred Rub

Felix Ruther Kurt Aeberli

und als Regierungsrat

Ruedi Aeschbacher

EVP
Evangelische Volkspartei

Maître Treichler!



Die ironische Illustration hat ein begeisterter Fischliebhaber ins Gästebuch von H.R. Treichler skizziert.

Leser-Wettbewerb

Vier Fragen studieren, von den je drei Möglichkeiten die richtige ankreuzen. Einsenden bis Samstag, 24. April an die Redaktion «Höngger», Postfach 8049 Zürich. Warten, ob Ihnen Göttin Fortuna hold ist. Zu gewinnen gibt es ein Nachtessen für zwei Personen in der «Neuen Waid». Leider kein Fischgericht von Maître Treichler – jedoch drei Bücher «Von grossen und kleinen Fischen», signiert vom grossen Meister.

1 Merkmale des Seeteufels

- ☐ Der Seeteufel hat Gräte
- ☐ Der Seeteufel ist ein Meerfisch
- ☐ Der Seeteufel hat Hörner

2 Wie heisst der Egli in der Fachsprache?

- ☐ Seebarsch
- ☐ Brachsmen
- ☐ Kaulquappe

3 Wie unterscheidet sich der Hummer von der Languste?

- ☐ Die Languste hat eine Schere
- ☐ Der Hummer hat einen braunen Panzer
- ☐ Der Hummer hat zwei Scheren

4 Welches ist der beliebteste Fisch des Schweizern?

- ☐ Forelle
- ☐ Egli
- ☐ Felchen

Name _____
Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____

Sportverein Höngg

Resultate vom 7. bis 13. April Meisterschaftsspiele

1. Mannschaft 3. Liga

Wiedikon 2 – SVH 1 0 : 3

2. Mannschaft 4. Liga

Altstetten 3 – SVH 2 2 : 3

Senioren

SVH Sen – Schwamendingen Sen 1 : 0

Winterthur Vet – SVH Vet 2 1 : 0

SVH Vet 2 – Lachen/Altendorf Vet 1 : 5

Junioren

SVH B – Effretikon B fehlt

SVH Ca – Oerlikon C Cup 8 : 3

Adliswil Ca – SVH Ca 1 : 5

SVH Cb – Wiedikon Cb 13 : 0

SVH Cc – Rüti Cc 4 : 1

Zürich Db – SVH Da fehlt

Altstetten Ea – SVH Eb 9 : 2

SVH Ec – Dietikon Ec 0 : 3

SVH Ed – Greifensee Ed 13 : 0

Engstringen Fa – SVH Fa 4 : 9

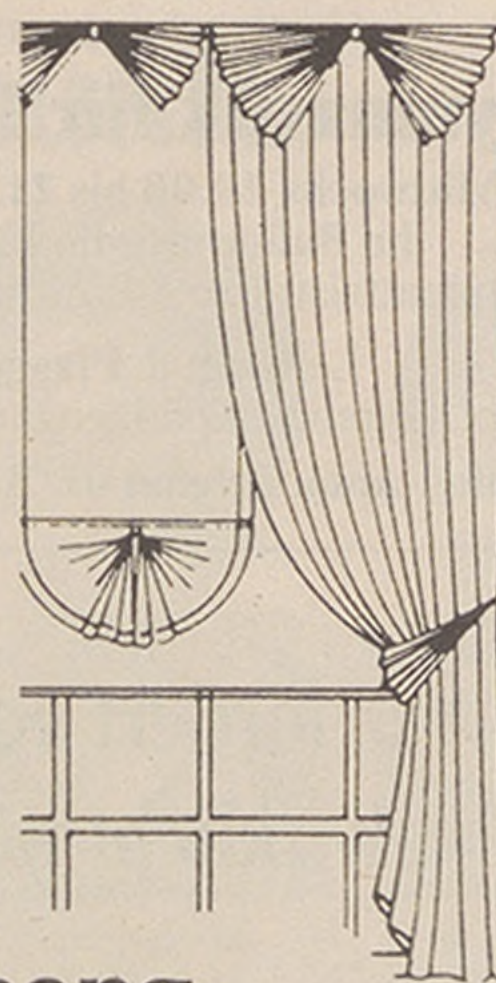
Albisrieden F – SVH Fb fehlt

SVH Fc – Oetwil a.d.L. F fehlt

Rangliste

3. Liga, Gruppe 2

	Spiele	Tore	Punkte
1. Höngg	12	45 : 7	32
2. Schlieren	12	42 : 18	28
3. Urdorf	12	39 : 15	26
4. Inter Club	12	29 : 17	20
5. Dietikon	11	19 : 19	16
6. Lugo CD	12	12 : 25	14
7. Thalwil b	13	17 : 29	14
8. Wiedikon 2	11	14 : 18	12
9. Engstringen	12	16 : 37	12
10. Altstetten 2	12	17 : 27	11
11. Centro-Lusitano	12	15 : 27	8
12. Schwarz-Weiss	13	15 : 41	7



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Kantonratswahlen 1999

Sie haben die Wahl.



Ueli Keller

*1955 dipl. Architekt ETH

«Die Bevormundung der Stadt durch kantonale Gesetze und Behörden ist ein Standortnachteil, dem entgegen gewirkt werden muss.»

Liste 2: SP
www.spzuerich.ch

RESTAURANTS

NEUE
Waid

Wir wünschen allen «Züffern», Zürcherinnen und Zürchern ein schönes «Sächsilüüte»!

Maître Treichler
verwöhnt Sie noch
bis Sonntag, 18. April 1999,
mit seiner
Cuisine de la Mer.

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Die Bundesebene mit ihren publikums-wirksamen Themen und der grossen Personalisierung ist mit dem Einsatz der elektronischen Medien ohnehin laufend präsent. Und die Gemeindeebene schafft immer wieder Betroffenheit, wenn es um Bauvorhaben oder Verkehrsfragen vor unserer Haustür oder das soziale und kulturelle Angebot geht.

Die kantonale Ebene ist wesentlich abstrakter.

Wir können uns nicht sehr viel darunter vorstellen. Dabei sind wir im Steuerrecht, Planungs- und Baurecht oder in Bildungsfragen sehr stark von den Entscheidungen auf kantonaler Ebene betroffen. Dies sind Domänen der Kantone. Deshalb darf es uns nicht gleichgültig sein, wen wir in diese Behörden wählen. Soll der Steuertarif die obersten Einkommen weiter entlasten? Wieviel Geld investieren wir in die Bildung? Was unternehmen wir, um den Mittelstand nicht zu gefährden?

Nach vierjähriger Tätigkeit bewerbe ich mich an diesem Wochenende für eine zweite Amtsdauer im Kantonsrat. Gerne würde ich meinen Einsatz fortsetzen zugunsten einer gerechten Steuerpolitik, die der formellen auch eine materielle Steuerharmonisierung folgen lässt. Die grossen regionalen Unterschiede in der Steuerbelastung müssen abgebaut werden. In der Bildungspolitik liegt mir die Berufsbildung besonders am Herzen. Es ist zu hoffen, dass der Bund endlich vorwärts macht, mit der überfälligen Reform, so dass die Kantone nachziehen können. Der Staat soll mit geeigneten Massnahmen die Schaffung von genügend Lehrstellen fördern. Als Stadtzürcher sind mir schliesslich die Probleme unseres Kantonshauptortes ein besonderes Anliegen. Erfolgreich durfte ich bei der Gestaltung des Lastenausgleichs in der vergangenen Legislaturperiode mitwirken.

Ob ich meine Arbeit im Zürcher Kantonsrat fortsetzen kann, weiss ich noch nicht. Ich würde mich jedenfalls darüber sehr freuen. Mit der Wahl der möglichst unveränderten Liste 7, der Liste des LdU, helfen Sie mir dabei.

Benedikt Gschwind, Kantonsrat LdU

Lucius Dürr
Kantonsrat



die eigenständige Kraft
im Internet: <http://www.lucius-duerr.ch>



Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Geeringstrasse 48, Whirlpool auf Wohnhaus-Terrasse, nachträgliche Ausschreibung, W2, Andreas Gassmann, Geeringstrasse 48/19.

9. April 1999

Amt für Baubewilligungen

Mehr Bildung statt mehr Arbeitslosigkeit:



Sie haben die Wahl.

Wir sind Partei für die Stadt Zürich im Kantonsrat:

► **Georges Fritz, Andreas Burger, Marlène Butz, Christine Stokar Gasser, Myriam Barzotto, Regina Bapst-Herzog, Ueli Mägli, Erika Ziltener, Ueli Keller** (von links nach rechts)

Wir sind Partei. Liste 2: Sozialdemokratisch



CPR-Kurs

(Herz-Lungen-Wiederbelebung)

Kurstage	Mittwoch, 26. und Donnerstag, 27. Mai 1999
Zeit	19.00 bis 22.00 Uhr
Ort	Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 186
Kursgeld	Fr. 140.— inkl. Lehrmittel
Bedingung	Besucher Nothilfekurs (nicht länger als 6 Jahre zurückliegend, wird am Anfang des Kurses kontrolliert)
Anmeldung	Krankenmobiliemagazin Höngg, Telefon 341 51 20, oder Kurssekretariat Heidi Herzog Telefon 341 14 04

Kantonsratswahlen 1999

Sie haben die Wahl.



Regina Bapst-Herzog, bisher *1953 Familienfrau und Lehrerin

«In einer modernen Gesellschaft braucht es die gerechte Umverteilung von Arbeit und Gewinn – denn sozialer Frieden dient allen.»

Liste 2:

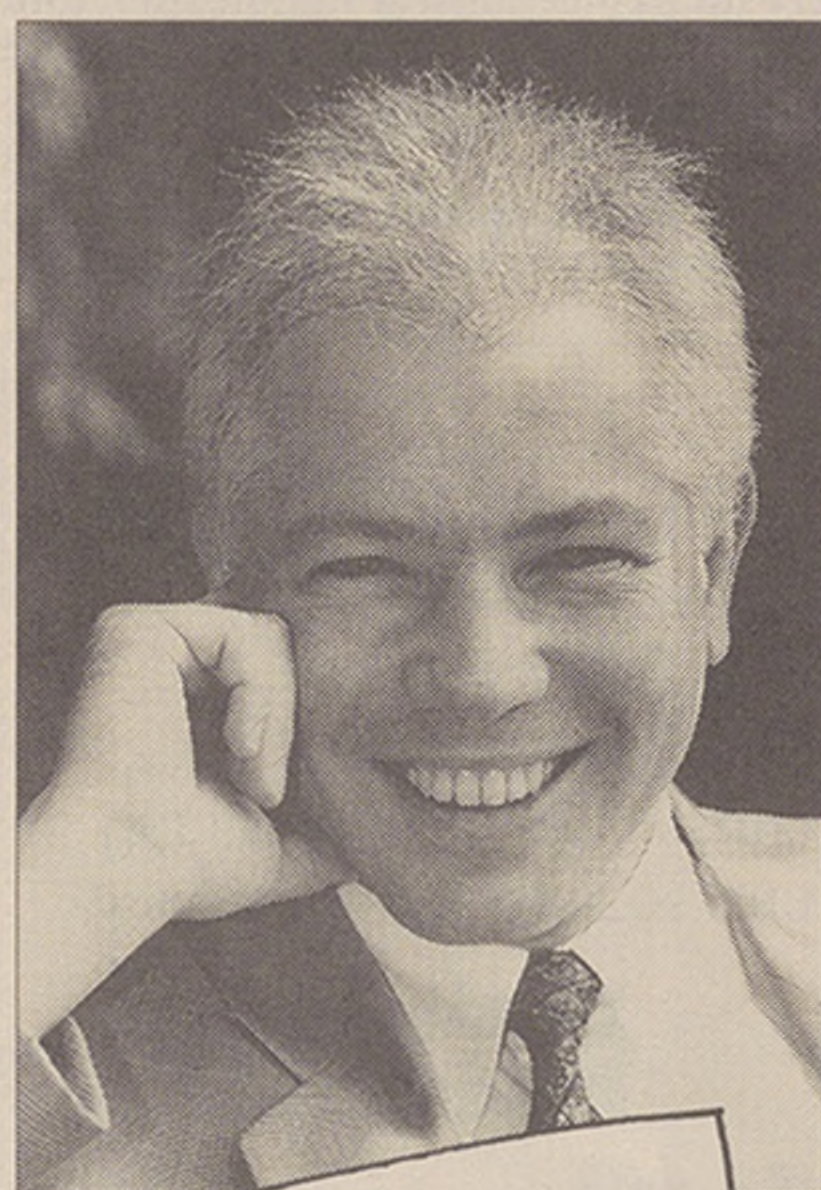


Betrifft: Winterspeck

Der Frühling lockt, dito die neue Mode. Eventuell hilft die alte Waage, die meistens zu wenig anzeigt, vielleicht wollen Sie aber wirklich abnehmen. Wir haben die genaue Waage und beraten Sie gerne.

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01 341 76 46

...wieder in den Kantonsrat



innovativ:

für wirksamen Umweltschutz!

Robert Chanson 2x auf jede Liste!

Komitee für die Wiederwahl von **KR Dr. Robert Chanson**: Jean E. Bollier, Geschäftsführer – André Bolliger, Unternehmer – Robert Eichenberger, lic. oec. HSG – Karl Federer, alt Gemeinderatspräsident – Arthur Gassmann, techn. Ang. – Werner Hottinger, Leiter Personal & Finanzen – Friedrich Hoyer, Ing. ETH – Ruth Jäger, Buchhalterin – Brigitta Kappeler, Berufsberaterin – Anton Killias, alt Kantonsrat – Martin Knecht, Präsident NWV Höngg – Marcel Knorr, selbst. Architekt – Franziska Lang-Schmid, lic. oec. publ. – Hans-Ulrich Meier, Bauunternehmer – Urs Rudin, Taxihalter – Monika Sacher, Personalleiterin – Maja Schneider, Parteisekretärin – Christoph Schweinfurth, selbst. Architekt – Claudia Simon, Übersetzerin – Richard W. Späh, selbst. Architekt – Margrit Stokar, Pfarrfrau – Peter Trautvetter, Dr. iur./RA – Andres Türler, Bezirksanwalt – Dorian Vetsch, Spielgruppenleiterin/Reisekauffrau – Hans-Ulrich Weber, selbst. Landschaftsarchitekt – Felix Würger, selbst. Physiotherapeut – Beat Zürcher, Dr. iur.

Seit 1984 für Sie da!

Ihre frühere **Spitex-Pédicure** im Quartier ist jetzt stationär!

im Bindellahaus Hönggerstr. 117 2. Stock links 8037 Zürich

Waltraud Ender Tel. 272 19 17

Ich kann noch neue Kunden aufnehmen.

Theo Hertach

dipl. med. therap. Masseur
sämtliche Massagen

Fitness World Höngg
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich
Tel. 01/341 49 42, Natel 079/642 70 11

Ab 12. Mai 1999
Bestimmen Sie Ihre Form!

Gratis schnupperrn

Gymnastik für Frauen

Mittwochs 20.00 bis 21.00 Uhr
im Ballett-Studio Katja
Limmattalstrasse 84, Zürich-Höngg

Leitung: J. Plagge
dipl. Gymnastikpädagogin (DVBG)
Infos/Anm. Telefon 01/342 34 52

Wer fördert echte Partnerschaft und verwirklicht neue Arbeitszeitmodelle?



LÉONIE KAISER-AMMANN
lic.iur., Rechtsdienstleiterin

BENEDIKT GSCHWIND
Betriebsökonom HWV (bisher)

LdU
liberal · ökologisch · sozial

LISTE 7

LdU: Josefstrasse 32 • 8005 Zürich • www.lduzh.ch

Liegenschaftsmarkt

In Zürich-Höngg vermieten wir per sofort moderne 1-Zimmer-Studios mit offener, heller Küche, Dusche oder Bad und Lift. Mietzinse ab Fr. 830.— inkl. NK, Auskunft über Steinhof Immobilien AG, Tel. 01 – 368 80 60

In Zürich-Wipkingen, an der Dorfstr. 49, vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung eine schöne

1½-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss

Balkon, Bad/WC, separate Küche, Wohnbereich Teppich.

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 805.—.

OMIT AG
8953 Dietikon I Tel. 01/746 31 43

Ihre Maisonette-Wohnung

dank individuellem Innenausbau, 4½ Zimmer, attraktiver Garten, sehr gute Bauqualität, zentrale Lage, Nähe Meierhofplatz in Zürich-Höngg. Fertigstellung Dezember 1999. VP Fr. 625 000.—



WALDE & PARTNER

THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 101 8702 ZOLLIKON
TEL. 01 396 60 60 FAX 01 396 60 96
INTERNET http://www.walde.ch

Zu vermieten per 1. Mai 1999 oder nach Vereinbarung

5½-Zimmer-Einfamilienhaus

einseitig angebaut, Kreis 10, Trottenstrasse, sonnige, ruhige Lage, Nähe Bus und Tram, moderne Einbauküche, gepflegte Liegenschaft mit schönem Garten. Mietzins Fr. 3200.— plus Nebenkosten.

Anfragen an Chiffre Nr. 2241, Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich



Heinrich Matthys Immobilien AG

Siedlung Winzerhalde – ausgezeichnet durch die Stadt Zürich – direkt beim Naherholungsgebiet an der Verdinsel Höngg. Suchen Sie eine attraktive Wohnung in Höngg, an exklusiver Lage, vereinbaren Sie mit Herrn Kümmin einen Besichtigungstermin. Telefon 079/411 04 80

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Zürich-Höngg, in schöner Liegenschaft zu vermieten per 1. Juni oder n. Vereinbarung

Büroraum, zirka 30 m²

hell, zentrale, doch ruhige Lage, Einbauschrank, Küche, WC. Fr. 880.— monatlich inkl. Nebenkosten. Telefon 01/341 56 34

Zürich-Höngg

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in UN-Garage, Appenzellerstr. 85

Autoabstellplatz

à Fr. 150.— monatlich. Telefon 01/821 22 66

Zu vermieten per sofort

Garageplatz

in Unterniveau-Garage an der Geeringstrasse. Telefon 341 22 86

Zürich-Höngg, Ackersteinstrasse 191.

In unmittelbarer Nähe vom Meierhofplatz verkaufen wir 2 Autoabstellplätze in privater Tiefgarage zu Fr. 30 000.— und Fr. 25 000.—.

Göhner Merkur AG
Schaffhauserstrasse 550, 8052 Zürich
Telefon 01/307 72 14, Fax 01/307 72 25

Räume Wohnungen Keller usw.

Hole Flohmarktsachen ab Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di bis Do 8.00–18.30 Uhr
Freitag 8.00–20.00 Uhr
nur auf Reservation
Samstag 7.30–16.00 Uhr
Telefon 01/341 20 90

Radio/TV/Hifi Reparaturen aller Marken!

Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Rötelsstrasse 28

Wie alt ist Ihr Bettinhalt?

Untersuchungen zeigen, dass über 10 Jahre alte Matratzen und Duvets aus gesundheitlichen Gründen besser ausgewechselt werden. Zum Beispiel durch die hervorragenden Qualitätsprodukte von BICO.

Gratis:



– Entsorgung des alten Bettinhaltes
– Lieferung und Montage
– Matratzenschoner-Geschenk

Für ä tüüfä, gsundä Schlaaf.

möbel schwarz

Möbelfabrik E. Schwarz AG
Stauffacherstrasse 16, 8004 Zürich
Telefon 01 242 70 50

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderatspräsident Werner Furrer



Soziokultur soll in der Gemeindeordnung verankert werden.

Als erstes Geschäft der heutigen Sitzung bewilligte der Rat einen Beitrag von Fr. 200 000 als Soforthilfe an das

Rote Kreuz zu Gunsten der Kriegsgeschädigten in Kosovo. Die SVP sprach sich dagegen aus, den Kredit dem fakultativen Referendum zu entziehen und wurde durch diese Massnahme von mehreren Sprechern anderer Parteien scharf kritisiert, obwohl die SVP versichert hatte, gegen diesen Betrag kein Referendum ergreifen zu wollen.

Einem Landverkauf in der Gemeinde Zollikon für ein Grundstück von 10 605 Quadratmetern zum Preis von 12,65 Millionen stimmte der Rat ohne Gegenstimme zu. Werner Furrer SVP als Präsident der Finanzkommission betonte, dass die Stadt eine solide Käuferschaft ausgeselen habe und dadurch auch ein guter Verkaufspreis erzielt werden konnte.

Seit mehr als drei Jahren wird in der Stadt Zürich über die Soziokultur gesprochen. In fast endlosen Diskussionen an der heutigen Sitzung stimmte der Rat einer Vorlage mit 96 zu 26 zu, wonach das soziokulturelle Engagement der Stadt Zürich auf eine neue rechtliche Basis gestellt und in der Gemeindeordnung verankert werden soll.

Die Vorlage sieht vor, dass der Gemeinderat den Gesamtbetrag im Rahmen des Budgets festlegt. Da es sich bei diesem Geschäft um eine informelle Änderung der Gemeindeordnung handelt, muss schlussendlich das Volk darüber entscheiden.

Gerri Schaller SP als Präsidentin der vorbereitenden Kommission betonte, dass diese Vorlage die Basis für soziokulturelle Aufwendungen in der Stadt Zürich sei. Ob und mit wieviel Geld die

einzelnen Institutionen unterstützt würden, werde auch zukünftig im Parlament entschieden, meinte Urs Lauffer FDP.

Die SVP stellte bereits zu Beginn der Debatte einen Rückweisungsantrag, hatte damit aber keine Chance, da dieser mit grosser Mehrheit abgelehnt wurde. Emil Grabherr SVP gab die ablehnende Haltung der SVP bekannt und meinte dazu, dass das soziokulturelle Engagement nicht Aufgabe der Gemeinde sei, da es hier um die staatliche Übernahme von Eigenverantwortung gehe und dazu könne die SVP nicht ja sagen.

Nach einer eineinhalbstündigen Debatte forderte Stadträtin Monika Stocker die Ratsmitglieder auf, mit der Annahme der Vorlage ein Zeichen zu setzen, da es um Zusammenarbeit, Sicherheit und Eigeninitiative gehe.

Bereits vor drei Jahren präsentierte die Stadträtin eine erste Vorlage. Der geplante Globalkredit von 60 Millionen für drei Jahre stiess jedoch auf Widerstand und Stocker zog darauf die Weisung zurück. Über die nun vorliegende Weisung – rund 45 Millionen Franken – wird das Volk am 13. Juni entscheiden müssen.

Hart umstritten war auch das nächste Geschäft, bei dem es um einen Beitrag an das Frauenzentrum in der Höhe von 220 000 Franken ging. Die Ausgangslage zu diesem Geschäft war höchst brisant, da die drei grossen Parteien je ein eigene Vorstellung zur Vorlage hatten. Die Mehrheit der Linken unterstützte den Antrag des Stadtrates, die FDP und die CVP verlangten auf Grund der angespannten Finanzlage der Stadt eine Kürzung des Betrages um 70 000 Franken. Die SVP forderte den Rat auf, die Vorlage abzulehnen.

Nach einer Diskussion von zweieinhalb Stunden stimmte der Rat der Vorlage des Stadtrates (220 000 Franken) mit 60 zu 55 Stimmen zu, was den weiblichen Besuchern auf der Tribune Freundschaftsentscheidungen entlockte.

Matinée und Apéro

Am Sonntag, 18. April, 11 Uhr in der Pestalozzi-Bibliothek Wipkingen, Rosengartenstrasse 1, 8037 Zürich, liest Flurin Spescha aus «Der zwölfte Tag danach» Kurzgeschichten.

Flurin Spescha, 1958 in Chur geboren. Aufgewachsen im zweisprachigen Domat / Ems. 1978 Matura in Chur und von 1979–1989 Studium der Romanistik (Italienisch und Französisch) und Literaturkritik an der Universität in Zürich. Seit 1989 ist er freischaffender Schriftsteller und Übersetzer in Zürich. Seit 1994 arbeitet er in Teilzeit (40%) als Öffentlichkeitsberater des Stadtpräsidenten von Zürich.

Mit seinem Erstling «Das Gewicht der Hügel» (1986) machte er erstmals auf sich aufmerksam und wurde für den Aspekte-Preis des ZDF nominiert.

1993 publizierte er mit «Fieu e flomma» den ersten Roman in der 1982 neugeschaffenen rätoromanischen Standardsprache. Damit setzte er in der rätoromanischen Gegenwartsprosa einen literarischen Meilenstein.

Mit seinen Erzählungen «Der zwölfte Tag danach» schildert Flurin Spescha bereits im ersten Satz eine Situation, die eigentlich klar und überschaubar wäre – und sofort schnappt die Falle zu, und man findet sich wieder in einem Konfliktschlamassel unvorhersehbarer Art. Das macht einem aber Spass, denn Flurin Spescha ist auch ein Erzähler des schwarzen Humors, der Satire und der skurril-rätselhaften Einfälle.

«Heimweh Basler»-Clique

Bekanntlich..., halt, falsch, denn darüber, dass die Residenz-Leitung ihren Bewohnerinnen und Bewohnern an einem bestimmten Tag Kaffee und Kuchen à discrétion offeriert, ist meines Wissens im «Höngger» noch nie berichtet worden. Nun, die Sache ist die: An jedem ersten Dienstag eines Monats treffen sich frohgestimmte Frauen und Männer im Bungert-Saal, da wo sich in der Regel die beliebten privaten Ban-

kette und auch die unterschiedlichsten Vorträge abwickeln. Man plaudert, lacht und geniesst die von netten Helferinnen offerierten, leckeren Gebäcke mit Kaffee oder Tee, je nach Wunsch.

So auch am Dienstag, 6. April, nur mit dem Unterschied, dass auf einmal der Residenzleiter Eugen Lehmann erschien und in seiner gewohnten leichtfüssigen, weitausholenden Art den Raum durchquerte, die Nottüre mit den Worten «Für eine Überraschung» weit öffnete und ebenso schnell verschwand.

Kurze Zeit darauf war sie zu hören, die Überraschung, zuerst von fern und immer näher kommend traten sie über die Schwelle, fünf Piccolo-Pfeiffer und ein Trommler! Was für ungewöhnliche Klänge für eine eher ruhige Seniorenresidenz. Man wählte sich am Morgenstrich in Basel! Auch wenn der kleine Raum die Trommelschläge um ein vielfaches verstärkte und auch die spitzen, schrillen Töne der Pfeifferinnen und Pfeiffer anschwellen liess, so war es doch schaurig schön und einmalig. Wir kamen in diesen seltenen Genuss, weil diese Spielgruppe der Pensionärin in der Pflegeabteilung Frieda Baschung zu ihrem 101. Geburtstag ein Ständchen brachte und Eugen Lehmann seiner «Kuchen- und Kaffee-Clique» diese Freude, die «Heimweh-Basler» zu geniessen, nicht vorenthalten wollte. Es war toll; danke schön, Eugen Lehmann!

Dante Ansovini

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Kulinarischer Freitagabend

Freitag, 16. April, ab 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Menü: «Älplermagronen» – mit dem Rock'n'Roll Club «Old Life Zürich».

Spielkiste

Jeweils von Dienstag bis Freitag, 14 bis 18 Uhr und am Samstag, 11 bis 18 Uhr geöffnet. Bälle, Stelzen, Boccia, Feder-

bis 1996 die ersten Anstrengungen zur Erarbeitung eines Standortmarketings für den Wirtschaftsraum Zürich unternahm, musste auch noch unsere Regierung davon überzeugt werden. In Lucius Dürer fand ich frühzeitig einen überzeugten Verfechter, dass auch der Kanton Zürich weltweit um die Niederlassung neuer Unternehmen werben muss. Heute verfügt der Wirtschaftsraum Zürich über eine Wirtschaftsförderung, die sich sehen lassen kann.

Lucius Dürer erkannte aber auch die Bedeutung eines zeitgemässen Bildungswesens – unser wichtigster Rohstoff –, wie es in der vom Kanton Zürich 1995 veröffentlichten Wirtschaftsstudie gefordert wurde.

Als CVP-Fraktionschef hat Lucius Dürer wesentlichen Einfluss auf die verschiedenen Reformbestrebungen der letzten Jahre genommen. Der Kantonsrat braucht auch an der Jahrhundertwende solch aktive, einsatzfreudige und kompetente Parlamentarier. Darum sind wir gut beraten, Lucius Dürer 2x auf jede Liste zu setzen.

Anton Killias, ehemaliger Leiter der Koordinationsstelle für Europa und Wirtschaft des Kantons Zürich

Kantonsratswahlen Die SP freut sich...

...den «Höngger»-Leserinnen und -Lesern ihre Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten vorzustellen. Heute: Ueli Keller

Ueli Keller (*1954) ist Vater zweier Töchter, Architekt, seit 1990 Zürcher Gemeinderat.



Ueli Keller, Du bist seit fast neun Jahren Gemeinderat. Weshalb möchtest Du in den Kantonsrat wechseln?

Zum Beispiel, weil viele kantonale Bestimmungen zwar für Sternberg oder Trüllikon angemessen sein mögen, den Bedürfnissen der Stadt aber in keiner Weise entsprechen.

Im Gemeinderat warst Du lange Zeit Mitglied und auch Präsident der wichtigen Geschäftsprüfungskommission. Eine gute Erfahrung?

Der «courant normal» der GPK ist schönwettertauglich, in strubberen Zeiten hängt die Qualität ihrer Arbeit sehr stark von ihren Mitgliedern, ihrer politischen Unabhängigkeit und Fähigkeit zur Zusammenarbeit ab. Ich hatte das Glück, während meinem Präsidium diese Eigenschaften vorzufinden.

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Deinem Beruf als Architekt und Deinem politischen Werdegang und heutigen Engagement?

Ich habe bei der Arbeit in einem Architekturbüro in Los Angeles überraschende Dinge gesehen: Zum Beispiel, dass man Schulhäuser baut ohne Fenster, weil diese in der Anschaffung billiger sind und die Schülerinnen und Schüler nach der Schule keine Fenster einschlagen können. Oder dass man für Drittweltländer Geschäftshäuser projektieren kann, ohne sich Rechenschaft darüber abzulegen, dass südlich vom Äquator die Sonne am Mittag im Norden steht. Dies hat mich schon beeinflusst.

Auf welche Themen möchtest Du Dich im Kantonsrat konzentrieren?

Auf die eher technischen: Planen und Bauen, Energie, Ökologie, ausserdem auf Verwaltungs- und Parlamentsreform – Dinge, auf die das «new public management» nicht immer eine Antwort weiss.

Du bist Architekt, Gemeinderat, Vater. Wie bringst Du dies alles zusammen?

Ich möchte weder ausschliesslich Architekt, noch Hausmann noch Profipolitiker sein, obwohl mir klar ist, dass ich in allen drei Bereichen mit mehr Zeit und Kompetenz mehr erreichen könnte. Wegfallen würde aber die immer anregende und bereichernde Verbindung dieser Lebensbereiche.

Du fährst praktisch bei jeder Witterung Velo... ist das nicht selbstquälerisch? Ich fahre Velo, weil ich so in der Stadt am schnellsten vorwärtskomme. Ausserdem kann ich jederzeit und überall anhalten, mit Leuten sprechen, Architektur bestaunen. Im Auto wäre das unmöglich.



Rollhockey

Schweizermeisterschaft, Qualifikationsphase 3. Runde: RC Zürich – HC Juventus Montreux 3:2

Das Spiel begann so gut wie noch nie in dieser Saison. Nach nur drei Minuten schoss Elsener, der die beste Leistung von seiner Mannschaft zeigte, die Zürcher in Führung. Dieses Tor ins Eckkreuz war so schön wie das sonnige Wetter. Doch was schön ist, hat keine Garantie auf lange Beständigkeit: Schon eine Minute später konnten die Gäste aus dem Waadtland den Ausgleich erzielen. Nachmals vier Minuten später konnten Sie mit 1:2 in Führung gehen. Beide Tore waren keineswegs zwingend und entsprachen nicht wirklich dem Spielverlauf. Die Gäste waren keineswegs besser, sie kämpften auch nicht mehr und sie waren auch individuell nicht überlegen. Nein, sie hatten einfach das Glück, aus wenigen Chancen zwei Tore zu erzielen. Doch die Zürcher haben in der Vergangenheit gelernt und nehmen auch einen Rückstand gelassen. Sie verlassen sich auf ihre Stärken und versuchten ihr Spiel weiter zu entwickeln. Lange 14 Minuten mussten die Fans warten, bis endlich Brunner – auch er ein ehemaliger Junior – den Ausgleich erzielen konnte. Dieses Tor stellte dann auch den Pausenstand von 2:2 dar.

Die zweite Halbzeit war fast ein Ebenbild der ersten. Die Zürcher beherrschten das Spiel, erarbeiteten sich Torchance um Torchance, vergaben zum Teil kläglich vor dem gegnerischen Tor. Sie mussten aber im Gegenzug viele Möglichkeiten der gegnerischen Stürmer abwehren. Der Dank an Torhüter Schirillo muss gross gewesen sein. Er war es, der weitere Gegentreffer verhinderte. Es dauerte nach der Pause zwanzig Minuten, bis der «Oldie» Wyss mit einem Weitschuss das Siegestor für die Zürcher erzielte. Obwohl die Gäste in den verbleibenden fünf Minuten noch mit aller Kraft den Ausgleich anstrebten, blieb er ihm aufgrund des Spielverlaufs zu Recht verwehrt.

Mutig in die Zukunft



Sabina Döbel von Däniken
»für einen europatauglichen Kanton Zürich«



Carmen Walker Späh
»für die Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen und sozialen Vernetzung«



Christine von Moos Würzler
»für Chancengleichheit im Berufsleben durch Jobsharing und individuelle Arbeitszeitmodelle«



Silvia Bohli-Lamprecht
»für eine sinnvolle, aber finanzierbare Alters- und Behindertenpolitik«

Liste 1 Kantonsratswahlen



Zum Nachdenken Anlass gab, dass im ganzen Spiel von sieben Penalty kein einziger zu einem Tor führte und dass ein Spieler von Juventus wegen Schiedsrichterbeleidigung vom Spiel ausgeschlossen wurde. Schlussendlich ein wichtiger Sieg für die Zürcher und hoffentlich folgen bald noch mehrere.

Nächstes Heimspiel: Samstag, 17. April, 16 Uhr: RCZ – RCH Uri

Gewinnen Sie einen Satz Sommerreifen!

(kfs) Der Frühling, die Zeit des Reifenwechsels, ist da. Als Gewinnerin oder Gewinner unseres Leserwettbewerbes können Sie dieses Jahr das Geld für den Kauf von vier Sommerreifen aus Ihrem Budget streichen. Der «Höngger» und Adam Touring verlosen einen Satz Semperit Sommerreifen im Wert von 500 Franken. Machen Sie mit!

Mit 42 Filialen ist Adam Touring die grösste Reifenhandelskette in der Schweiz. Begonnen hat die Firmengeschichte mit dem Verkauf von Batterien, Reifen und Felgen aller gängiger Marken. Das Unternehmen baut sein Angebot stetig aus. Bereits 18 Servicestellen bieten unter dem Programm «Adam-Fit» auch Reparaturen von Auspuffan-

lagen, Stossdämpfern und Bremsen sowie Ölwechsel an. Adam Touring ist Mitglied der mit 3000 Servicestellen in 19 Ländern grössten europäischen Reifenhandelskette «pneus expert». Das Unternehmen bietet immer wieder attraktive Spezialaktionen. Zum Standard gehören ein kostenloser 10-Punkte-Check oder der «Pneu-Ausweis» für treue Kunden.

Beantworten Sie die Wettbewerbsfrage richtig, und nehmen Sie teil an der Verlosung von vier Semperit Sommerreifen.

Frage

Über wie viele Servicestellen verfügt Adam Touring in der Schweiz?

- ☐ 42
☐ 3000
☐ 19

Senden Sie die Antwort auf einer ausreichend frankierten Postkarte an: Redaktion «Höngger», Wettbewerb, Postfach, 8049 Zürich. Einsendeschluss ist Samstag, 24. April 1999 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird unter den richtig eingegangenen Antworten ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Preis wird nicht bar ausbezahlt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ball und, und... können kostenlos, aber gegen ein Pfand, ausgeliehen werden.

Fit in den Frühling

Werkraum bis 30. April. Kosmetik selber herstellen: Beruhigungsbad, Rheumabad...

Spiele für ins Freie: Indiaka (Indianer Federball), Minidrachen, Windräder.

Holzwerkstatt bis 30. April. Mit selbstgemachten Springseilen und Stelzen hüpfen wir in den Frühling. Daneben sorgen Massagerollen und Duftbäume für einen sanften Jahreszeitenübergang.

Lucius Dürer wieder in den Kantonsrat

Kantonsrat Lucius Dürer, 46-jährig, verheiratet, 2 Töchter, gilt nicht zu unrecht als einer der profiliertesten Persönlichkeiten des Kantonsrates.

Er war unter anderem massgebend an der Förderung des Wirtschaftsstandortes Zürich beteiligt, als andere noch der Auffassung waren, dies sei nicht Aufgabe des Staates. Als ich – von der Privatwirtschaft kommend – 1993



Sechseläuten 1999 – Eine Vorschau aus Höngger Sicht

Am diesjährigen Zürcher Frühlingsfest wird der Kanton Waadt als Gast der Gesellschaft zur Constaftel und der Zürcher Zünfte teilnehmen. Drei Jahre nach dem fulminanten Auftritt des Kantons Genf, der 1996 seiner zwinglianischen Schwesterstadt ganz uncalvinistisch und unpuritanisch den Marsch geblasen hatte, stellt sich der heurige Gastkanton als Landwirtschaftskanton, Ferienregion und Wirtschaftsstandort vor. Mit einer Delegation der weit über die Landesgrenze berühmten «Fête des Vignerons» aus Vevey am Zug der Zünfte präsentiert er sich ausserdem als bedeutendster Freilichtfestspiel-Kanton nicht nur der Westschweiz.

(ufr) Bereits die ganze vergangene Woche hat sich der Gastkanton Waadt anlässlich eines Forums im Technopark von seiner wirtschaftsfreundlichsten Seite gezeigt, und über's Wochenende wird er ausserdem auf dem Lindenhof, dem «Platz der Kantone», seine schönsten kulinarisch-touristisch-folkloristischen Attraktionen präsentieren. Beim Auftakt wird dabei unser Quartier an prominenter Stelle «mitmischen» dürfen: Am Freitagabend wird die

Höngger Zunftmusik «Musikverein Eintracht Höngg» unter der Leitung von Direktor Peter Künzli von 18 bis 20 Uhr zur Unterhaltung aufspielen. Am Zug der Zünfte werden zirka 500 Gäste aus dem Waadtland den Umzug um über einen halben Kilometer verlängern: Neben traditionellen Kostümgruppen und Musikkorps wird auch eine über 350 Teilnehmer starke Delegation der «Fête des Vignerons» von Vevey teilnehmen. Die Präsentation dieses



Reitergruppe der Zunft Höngg und Zunftjugend am Limmatquai, Sechseläutenumzug 1997, Archivbilder «Höngger»

grössten, weit über die Landesgrenzen hinaus berühmten Winzerfestes der Westschweiz, welches nur alle 25 Jahre als glanzvolles Festspiel jeweils Ende Juli/anfangs August durchgeführt wird, am diesjährigen Sechseläuten hat nach einer Ausnahmeregelung verlangt: Gemäss uraltem Brauch werden die Originalkostüme jeweils erst im Mai des Festjahres erstmals der Öffentlichkeit gezeigt. Für das Sechseläuten ist das Komitee jetzt erstmals in der Geschichte der «Fête des Vignerons» von dieser protokollarischen Regel abgerückt: Die vorgeschriebene offizielle Ankündigung des Festes mit Vorführung der Kostüme ist in Vevey bereits auf Sechseläuten-Samstag vorgezogen worden, damit eine Teilnahme am Zürcher Frühjahrsfest möglich werde und trotzdem alles seine Ordnung und Richtigkeit habe.

Auftakt zum Sechseläuten-Montag in Höngg

Seit jeher hat das Sechseläuten für die Zunft Höngg im eigenen Dorf mit Mittagessen und ersten «zünftigen» Reden begonnen. Daran wird sich auch 1999 nichts ändern: Um 10.30 Uhr wird Zunftmeister Peter Aisslinger die Festgesellschaft begrüßen und «seine» Ehrengäste vorstellen dürfen: Trix Heber-

lein, Präsidentin des Nationalrats, Yves Guisan, Dr. med., Nationalrat des Kantons Waadt, Heinz Frei, Olympiasieger und Weltmeister, Behinderten-Sportler des Jahres 1998.

Umzug in Höngg...

Da die Zunft Höngg heuer im Zug der Zünfte erst weit hinten marschiert und sich daher mit dem Mittagessen grosszügig Zeit nehmen kann, besammelt sie sich erst gegen 15 Uhr zwischen Kirche Höngg und «Mülihalde», um sich – Reitergruppe und Zunftmusik «Musikverein Eintracht Höngg» voraus – traditionsgemäss für den Zug der Zünfte in der Innenstadt bereits im eigenen Quartier warmzulaufen: 15.20 Uhr Umzug durch die Limmatstrasse zum «Schwert», 15.45 Uhr Abfahrt mit dem Extra-Tram in die Innenstadt. Angesichts des späten Abmarsches im Dorf wird allerdings der eine oder andere Zuschauer, der in den Vorjahren jeweils loyal an der Limmatstasse «seine» Zunft begrüsst hat, diesmal bereits vorgängig den Weg in die Innenstadt suchen wollen, um sich noch rechtzeitig einen attraktiven Platz an der Umzugsroute zu ergattern. Derjenige oder diejenige kann dabei mit dem vollen Verständnis des Berichterstatters rechnen...

...und in der Innenstadt Höngg marschiert im Zug der Zünfte an 23. Stelle zum «Böög» auf der Sechseläutenwiese, und zwar hinter den vereinigten Zünften zur Gerwe und zur Schuhmachern und vor der Zunft Witi-kon. Es ist daher wohl zu befürchten, dass der Höngger Harst kaum rechtzeitig um 18 Uhr auf dem Sechseläutenplatz eintreffen wird, um dem Untergang des Bööggs von Anbeginn weg beizuwohnen. Dies wird allerdings mit Sicherheit der Festfreude keinen Abbruch tun...

Nach dem Verbrennen des «Bööggs» auf dem Sechseläutenplatz geht's mit klingendem Spiel durch die Bahnhofstrasse zum Nachtessen ins «Bahnhofbuffet». Anschliessend – um etwa 21 Uhr – formiert sich der Zunft-Auszug erneut vor dem Hauptbahnhof und macht sich auf den Weg für drei Zunft-Besuche. Die Zunft Höngg freut sich bereits jetzt darauf, beim Zug durch Höngg, am Zug der Zünfte oder beim abendlichen «Gässle» in den Altstadtgassen oder auf dem Lindenhof möglichst viele Höngger antreffen zu können.



News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg
Limmatstrasse 214
8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01

Info Lunch

Mittagspause einmal anders! Wir informieren über soziale Einrichtungen und Projekte. Für alle Interessierten stellt Frau Belz am Dienstag, 20. April, von 12 bis 13.15 Uhr in der Galerie die Alterswohngemeinschaft Höngg vor.

Jugendtreff

Unsere Öffnungszeiten

Mittwoch	14.00 – 18.00 Uhr für 13- bis 15jährige 18.00 – 21.00 Uhr bis 19jährige (Mittwoch ganzer Tag rauchfrei)
Freitag	18.00 – 23.00 Uhr
Sonntag	14.00 – 18.00 Uhr

Drehscheibe

Wünschen Sie mehr Informationen über das Quartier, den Jugend- und Quartiertreff oder über die Quartier-räume Rütihof? Unser Büro ist geöffnet: Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr.

Wir Angestellte wählen in den Kantonsrat:

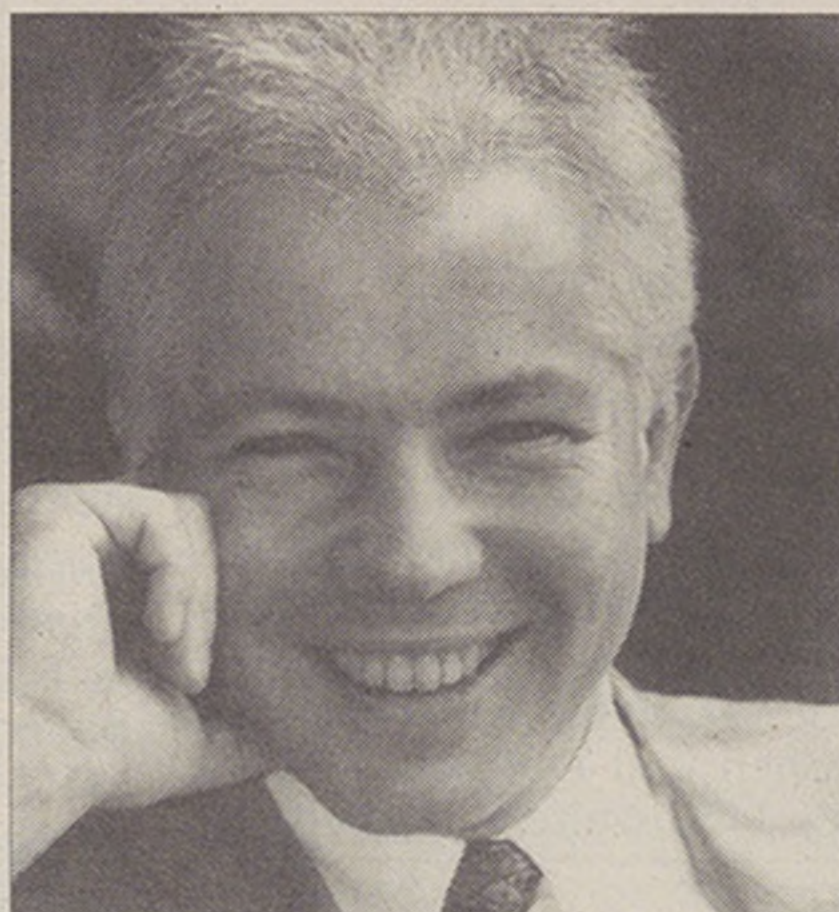
Robert Chanson

Dr. Robert Chanson
Oeko-Konsulent

**FDP
Liste 1**

Zürich 6/10

bisher



V K Z A Vereinigung kantonal-zürcherischer Angestelltenverbände

Zur Wahl in den **Kantonsrat** empfehlen wir allen Wählern

Werner Furrer

Gemeinderatspräsident 1997/98

- politisch engagiert, kompetent
- verträglich, unkompliziert
- politisiert sachlich und klar

Komitee für kompetente Politik

2x auf jede Liste



PurpleLine

Ihr Partner
für ganzheitliches
Wohlbefinden

**Kosmetik
Massagen
Fusspflege**

Termine
nach Vereinbarung:
Mo bis Sa,
auch abends



Silvia Schwitter
Wiesergasse 14
Zürich-Höngg
Tel. 01-341 68 78

Höngger Chöre Taufe unserer Tonträger



Mit der CD-Taufe und einem Kurzkonzert mit live gesungenen Liedern aus dem Inhaltsverzeichnis der neuen CD möchten wir das neue Werk der Öffentlichkeit vorstellen.

Freitag, 16. April 1999, 19.30 Uhr,

im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190, 8049 Zürich

Die CD-Taufe wird vom amtierenden Gemeinderatspräsidenten und dem neuen Präsidenten des Chorverbandes Zürich, Herrn Jean E. Bollier, vorgenommen. **Anschliessend Apéro.**

Frauenchor Höngg · Katholischer Kirchenchor Höngg
Männerchor Höngg · Reformierter Kirchenchor Höngg
Trachtenchor Höngg

Neue Stadionkultur für den Hardturm

Die Högger FDP-Kantonsräte Robert Chanson und Peter Aisslinger sowie FDP-Kantonsrat Alfred Rissi, Kreis 5, organisierten am letzten Dienstag einen Informationsabend zum Projekt Grossstadion Hardturm. Gesprächspartner waren der städtische Infobeauftragte Marc Baumann und Gérard Jenni, Inhaber der Veranstaltungsagentur B+R Event AG.



Bis das «Stadion Zürich» kommt, gibt es für Planer und Politiker, Anrainer und übrige Zürcher noch viel zu diskutieren. Für die Diskussion offen sind von links nach rechts: Kantonsrat Alfred Rissi, FDP Zürich 5, Gérard Jenni, Mitglied des Projektteams Stadion Zürich, Kantonsrat Robert Chanson, Marc Baumann, Informationsbeauftragter des Hochbauamtes der Stadt Zürich und Kantonsrat Peter Aisslinger.

Die Stadt Zürich plant am heutigen Standort des Stadions Hardturm zusammen mit den privaten Grundeigentümern des Gebietes Zürich-West das Grossstadion Zürich. Diese multifunktionale Anlage soll nicht nur die beiden Fussballstadien «Letzigrund» und «Hardturm» ersetzen, sondern wird auch Stätte für weitere Grossanlässe wie Konzerte oder das Internationale Leichtathletik-Meeting. Wie Marc Baumann ausführte, soll das neue Stadion durch Zusatznutzungen wie Hotels, Einkaufsläden, Restaurants usw. finanziert werden. Die kostendeckende Führung wird einer selbständigen Betriebsgesellschaft übertragen. Es wird damit gerechnet, dass das «urbane Wohnen» rund um Limmatt-West durch das Grossstadion eine Aufwertung erfahren wird. Gérard Jenni legte die Eckwerte der in

den letzten Wochen erfolgten Verhandlungen zwischen dem Hochbauamt der Stadt Zürich, der Hardturm AG (Vincent Albers) und den privaten Grundeigentümern dar. Festgehalten wurde in diesem Vertrag folgendes:

Die Stadt Zürich übernimmt von den privaten Grundeigentümern einen Teil des Stadionareals gegen Realersatz. Die andere Hälfte verbleibt bei der Hardturm AG.

Um die Finanzierung des Stadions zu erleichtern, verzichten Stadt und private Grundeigentümer auf eine Verzinsung der Landwerte auf dem Stadionperimeter.

Für die bevorstehende Entwicklungsphase wird die Zusammenarbeit mit einem Developer ausgeschrieben. Ziel ist es, innerhalb der nächsten sechs Monate ein Gesamtkonzept zu entwickeln,

welches erlaubt, einen internationalen Wettbewerb für das Stadion auszusprechen und die planungsrechtlichen Grundlagen für das Areal festzulegen.

Die durch Gérard Jenni vertretene B+R Event AG sieht in ihrem Businessplan jährlich 60 bis 80 bewilligungspflichtige Anlässe vor, wie: 50 Fussballspiele – zwei internationale Fussballspiele – ein Leichtathletik-Meeting – drei Konzerte und fünf kleine Veranstaltungen. Einen Trainingsbetrieb, wie er heute besteht, gibt es nicht mehr.

Die der Präsentation folgende Diskussion entlockte der vorwiegend aus Högger stammenden Bevölkerung einige engagierte Voten, die fast allesamt um die zwangsläufig entstehenden Lärm-, Verkehrs- und Parkierungssituationen kreisten. Quartiervereinspräsident Hermann Aebi bat die Projektplaner eindringlich, nicht über die Köpfe der Bevölkerung hinweg zu planen, sondern das Gespräch zu suchen und während der ganzen Entwicklungsphase fortzuführen.

Die Grundstimmung bei der Zuhörerschaft darf als vorsichtig positiv eingestuft werden. Man ist sich insofern einig, dass das geplante Grossstadion für Zürich wichtig ist und mehr Chancen als Risiken bringt. Nachdem Basel und Bern ihre Stadien ausbauen, steht für die Stadt Zürich anscheinend Handlungsbedarf an, will doch die Stadt nicht auf künftige Grossanlässe verzichten. Einzig an der Frage des Standortes könnten sich die Geister scheiden. Aus der Bevölkerung kam mehrmals zum Ausdruck, dass man den ebenfalls möglichen Standort «Leutschenbach» vorgezogen hätte.

Weiteres Vorgehen

Die Projektplaner Baumann und Jenni gaben offen zu, dass das Projekt noch nicht ausgereift sei. Ferner muss die Finanzierung noch sichergestellt werden. Noch dieses Jahr soll die Ausschreibung des Wettbewerbs erfolgen. Frühestens im Jahr 2000 werden wir über das Resultat des Wettbewerbs diskutieren können. Der Gestaltungsplan wird dann zumal die Hürde der Volksabstimmung nehmen müssen. Bis dahin ist ein langer Weg. Maja Schneider, Vizepräsidentin FDP 10

Hypoziinssenkung... Mietzinssenkungen auf breiter Front

Mit Befriedigung hat der Mieterinnen- und Mieterverband Zürich (MV) von der – seit langem fälligen – Senkung des Hypothekenzinses durch die Zürcher Kantonalbank von 4 auf 3 3/4 Prozent per 1. August 1999 Kenntnis genommen.

Damit haben Mieterinnen und Mieter Anspruch auf eine Mietreduktion von netto 2.91% per 1. Oktober 1999. Wer wieviel zugut hat und wie man/frau vorgehen muss, ist der handlichen Infobroschüre «Mietzinssenkung – Mietrechtliche Tipps» zu entnehmen; sie kann gegen ein frankiertes Rückantwortkuvert und Fr. 2.– in Briefmarken bezogen werden bei: MV Zürich, Mietzinssenkung, Tellstrasse 31, 8026 Zürich. Infos und Musterbriefe können auch auf dem Internet unter www.mieterverband.ch/zuerich unter «aktuell» abgerufen werden.

Letzte Senkung wurde erst an ein Viertel der Miethaushalte weitergegeben – jetzt müssen die Mieten runter! Hypothekenzinssenkungen sind für die Mieterinnen und Mieter an sich erfreulich – aber nur, wenn sie von den Hausbesitzern auch weitergegeben werden. Dies war in den letzten Jahren aber immer weniger der Fall. Die offiziellen Daten des Statistischen Amtes der Stadt Zürich zeigen, dass die allgemeine Teuerung im Kanton Zürich vom Mai 1989 – vor Beginn der Hypoziinsexplosion – bis zum November 1998 um 25.7% gestiegen ist, die Mieten dagegen um 39.6%. Und dies, obwohl der Hypothekenzins heute mit 4 Prozent um ein ganzes Prozent tiefer liegt als im Frühjahr 1989 mit 5 Prozent; dass die letzte Hypothekenzinssenkung auf 4 Prozent bis im Januar 1999 nur gerade an einen Viertel (27.7%) der Zürcher Miethaushalte weitergegeben worden ist.

Der MV Zürich fordert deshalb Hausbesitzer und Verwaltungen auf, ihren Mieterinnen und Mietern auf den 1. Oktober 1999 endlich die fälligen Mietreduktionen zu gewähren. Wem der Vermieter bis Anfang Juni keine Reduktion angekündigt hat, muss mit eingeschriebenem Brief vor Ende Juni eine solche schriftlich einfordern. Musterbriefe, weitere Anleitungen zum Vorgehen und Berechnung des Senkungsanspruchs können der Broschüre «Mietzinssenkung – Mietrechtliche Tipps» entnommen werden.

MV-Initiative «Ja zu fairen Mieten» fordert Korrektur des Überwälzungsmodus

Untersuchungen des MV, aber auch Analysen von Prof. Ungern-Sternberg von der Uni Lausanne zeigen, dass die Umsetzung des heutigen Mietrechts – praktisch vollständige Überwälzung jeder Hypoziinserhöhung, Weitergabe von Hypoziinssenkungen nur mit dem Tropfenzähler – den Vermietern Milliardengewinne auf dem Buckel der Mieterinnen und Mieter ermöglicht. Dagegen hilft nur zweierlei: die Mieterinnen und Mieter müssen sich energischer für ihre gesetzlichen Rechte wehren; der Überwälzungsmechanismus muss im Sinne eines über mehrere Jahre geglätteten Durchschnitts-Hypothekenzinssusses korrigiert werden, wie das die MV-Volksinitiative «Ja zu fairen Mieten» verlangt.

Mieterinnen- und Mieterverband Zürich

SPITZBÄRCH 10

Weinplatz 7, CH-8001 Zürich
www.spitzbaerch.com

Fluntern
Högg
Meisen

Goldene Anstecknadeln für alle Zünfter und Zünfterinnen.

PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

Patrik Wey
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66
Fax 01/341 64 51

Daniel Bächli

Jetzt aktuell
Je nach Witterung!

- Pflanzenarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Medi Ta Na GmbH

Private Krankenpflege
zu Hause Tag und Nacht
Einsätze in Kliniken u. Heimen
Krankenkassen anerkannt

Tel. (01) 734 34 30 / (041) 211 13 13
Gerne senden wir Ihnen unsere Unterlagen.
Wir sind 24 Stunden erreichbar.

Wählen Sie mit Liste 17
Seniorinnen und Senioren in den Kantonsrat!

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 21. April, 19.45 Uhr
Restaurant Mattenhof
Zürich-Schwamendingen
2. Mattenhof-Jass

Mittwoch, 28. April, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon, 6. Dörfli-Jass

Donnerstag, 29. April, 19.45 Uhr
Restaurant Limmattberg
Zürich-Högg, 5. Högger Jass

Innendekoration kompetent für RESTAURIERUNG

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 271 83 27

Die stimmberechtigten Mitglieder der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Zürich-Högg sind herzlich eingeladen zur

Ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

am Mittwoch, 21. April 1999,
20.15 Uhr im Gemeindehaus Högg,
Ackersteinstrasse 188

Traktanden:

- Begrüssung
- Wahl der StimmenzählerInnen
- Jahresbericht des Präsidenten
- Abnahme der Jahresrechnung 1998

Im Anschluss an die Versammlung:
Aktuelles aus der Gemeinde
Umfrage und Verschiedenes

Die Akten liegen seit dem 8. April 1999 im Gemeindedienst, Ackersteinstrasse 190, zur Einsicht auf (Montag bis Freitag nach telefonischer Vereinbarung, Herr H.-M. Wagner, Telefon 341 62 45, oder Frau L. Maag, Telefon 341 14 10).

Stimmberechtigt sind alle in der Kirchgemeinde Zürich-Högg wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr vollendet haben und im Besitz des Aktivbürgerrechts sind.

Auswärtige und Ausländer sowie konfirmierte Jugendliche sind als Gäste zur Teilnahme ebenfalls herzlich eingeladen.

Zürich-Högg, 30. März 1999
Die Kirchenpflege

Liste 14

Achtung Renten in Gefahr!

Es sind die Senioren, welche mit ihrer Arbeit und mit ihren Steuergeldern die Grundlage für den Reichtum unseres Landes geschaffen haben. Doch eine unbekümmerte Verschleuderungspolitik gewisser Politiker treibt die Staatsverschuldung immer mehr in die Höhe. Damit gefährden sie die Zahlungsfähigkeit der öffentlichen Hand und damit auch die Renten.

Im Kantonsrat werden wir dafür kämpfen, dass der Staat mehr spart und haushälterisch mit den Steuergeldern umgeht. Unterstützen Sie uns

für gesicherte Renten

Liste 14
Seniorenliste/Für aktive Senioren
Postfach 1700, 8048 Zürich

Liste 14

Zur Evaluation/Weiterentwicklung und exklusiven Verwendung einer in Westeuropa bis heute nicht angewandten Methode für einen raschen und

dauerhaften Drogenentzug
Darlehen gesucht.

Ernsthafte Interessenten wenden sich bitte an Chiffre Nr. 2242, Verlag «Höggger», Postfach, 8049 Zürich

Umzüge

Fr. 108/St. 2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-Wohnungen
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Kirchliche Anzeigen		
	Reformierte Kirchgemeinde Höngg	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
9.30	<i>Sonntag, 18. April</i> in der Kirche: Gottesdienst mit E. Rüegger, Vikarin Kollekte: Notteltelefon für vergewaltigte Frauen anschliessend «Chilekafi» Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche	10.00 <i>Sonntag, 18. April</i> Gottesdienst mit Taufe mit Pfr. Jean-Marc Monhart Kollekte: Für die Zürcher Lighthouse Stiftung «Bluemehuus»
9.30	Krankenheim Bombach Abendmahlsgottesdienst mit Pfr. Rolf Killias	10.00 Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus
9.45	Eglise réformée française de Zurich Culte du soir à l'Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4	15.00 <i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Dienstag, 20. April</i> Fiire mit de Chliine in der Kirche
19.00	<i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Dienstag, 20. April</i> Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Rita Bahn, Pastoralassistentin	18.00 <i>Donnerstag, 22. April</i> Jugo in der Kirche
10.00	<i>Mittwoch, 21. April</i> Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr Spielemöglichkeit Bauherrenstrasse 53	10.00 Eglise réformée française de Zurich Schanzengasse 25, 8001 Zurich
14.00	Höngger Senioren-Vereinigung «Unbekanntes Tessin»; Lichtbilder-Vortrag mit Lucius von Orelli im grossen Saal des Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188	10.00 <i>Dimanche, 18 avril</i> Culte
14.00	Mezzo Club! Gottesdienst in der Kirche für Jugendliche der 1. Oberstufe anschliessend CAVE Letzter Mezzo-Gottesdienst in diesem Schuljahr Infos: Pfr. Matthias Reuter Telefon 341 73 73	10.00 Pasteur Pedro Carrasco Garderie
18.00	Kirchgemeindeversammlung im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 Traktanden siehe Inserat in dieser Ausgabe des «Hönggers» <i>Donnerstag, 22. April</i> Ora 56 für 5. und 6. Klässler im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit Pfrn. Barbara Wiesendanger Getrennt, geschieden... und wie weiter? Zweiter Gesprächsabend: «Aufbruch und Neuorientierung wagen» für getrennt und geschieden lebende Menschen	10.00 Culte de l'enfance Assemblée générale
20.15	im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190, Gertrud Kurz-Stube mit B. Fischer von der Ökumenischen Eheberatung, Angela Wäffler, Telefon 341 26 60 und Charlotte Wettstein, Telefon 341 63 96	11.00 Culte du soir à l'Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4
19.00	<i>Freitag, 23. April</i> Hauserstiftung Andacht mit Rita Bahn, Pastoralassistentin Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53	19.00 Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44
12.00	Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 22.30 Uhr offen Telefon 341 50 38	9.30 <i>Sonntag, 18. April</i> Gottesdienst Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad
19.30		9.00 <i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Samstag, 17. April</i> bis 15.00 Uhr Flohmarkt in der EMK Oerlikon
		14.30 <i>Dienstag, 20. April</i> Bibelstunde in der EMK Oerlikon
		20.00 <i>Mittwoch, 21. April</i> Bibelabend
		Freikirche Höngg <i>Openhouse Hurdacker</i> <i>Sonntag, 18. April</i> findet kein Gottesdienst statt
		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg <i>Samstag, 17. April</i> Heilige Messe mit Predigt unter Mitwirkung des Gospelchors
		18.00 <i>Sonntag, 18. April</i> Heilige Messe mit Predigt unter Mitwirkung des Gospelchors
		11.00 El-Ki-Feier
		<i>Werktagsgottesdienste</i> <i>Montag, 19. April</i> Heilige Messe
		9.00 <i>Donnerstag, 22. April</i> Rosenkranz
		8.30 Heilige Messe
		9.00 <i>Freitag, 23. April</i> Heilige Messe

Vereinsnachrichten Fussball	
Sportverein Höngg	
8.30	<i>Samstag, 17. April</i> Ballspielclub Vet — SVH Vet 1 M/Allmend Brunau
10.00	Seefeld Sen — SVH Sen M/Lengg
10.15	Dübendorf Ed — SVH Ed M/Dübendorf
10.30	SVH Vet 2 — Effretikon Vet M/Hönggerberg
12.00	SVH Fc — Altstetten F M/Hönggerberg
12.00	Urdorf F — SVH Fb M/Urdorf
13.30	SVH Da — Seefeld Da M/Hönggerberg
13.30	SVH Db — Altstetten Dc M/Hönggerberg
13.30	Altstetten C — SVH Cb M/Buchlern
13.30	Horgen Ec — SVH Ec M/Horgen
14.00	SVH Ca — Herrliberg Ca M/Hönggerberg
14.00	Uster Cc — SVH Cc M/Uster
14.30	Industrie B — SVH B M/Hardhof
15.00	SVH Ea — Turicum Ea M/Hönggerberg
15.00	SVH Eb — Rümlang Ea M/Hönggerberg
16.15	SVH Fa — Altstetten Fa M/Hönggerberg
10.15	<i>Sonntag, 18. April</i> SVH 1 — Thalwil 2 M/Hönggerberg
10.15	SVH 2 — Oerlikon 2 M/Hönggerberg
13.00	SVH A — Rüti A M/Hönggerberg
18.30	<i>Mittwoch, 21. April</i> SVH 1 — Blue Stars 1 Cup/Hönggerberg
19.00	Uster Ca — SVH Ca Cup/Uster
20.00	Wädenswil A — SVH A M/Wädenswil
<i>Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!</i>	

Vereinsnachrichten Jugend	
Cevi Zürich 10	
Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes. Kontaktpersonen CVJF (Mädchen): Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41 Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12 Kontaktperson CVJM (Buben): Daniel Fenner, Telefon 362 44 84 Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.	
Jungschar Waldmann vom Rütihof	
Wer sind wir? Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus. Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle»... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern». Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen. Kontaktpersonen: David Keller, Telefon 341 50 78 Barbara Trummer, Telefon 342 41 32	
Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg	
Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager. Mädchen Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20 Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49 Knaben Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94 Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33	

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang	
Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg	
Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum. Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen. <i>Kontakttelefon 341 88 55, Rita Rüfenacht</i>	
Frauenchor Höngg	
<i>Hast Du Freude am Singen?</i> Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnuppere unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. <i>Weitere Auskünfte: Nicole Huber, Präsidentin, Telefon P 820 25 56, G 87742 10</i>	
Gospelchor Höngg	
Singfreudige Jugendliche und junggebliebene Erwachsene proben für diverse Auftritte vierstimmige Gospelongs. Freitags, 19.00 bis 20.30 Uhr, im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist. <i>Auskunft: Pascal Truffer, Telefon 341 06 21</i>	
Trachtengruppe Höngg	
Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190: <i>Singgruppe (Frauenchor)</i> Montags 20.00 Uhr, Leo Judstube <i>Tanzgruppe</i> Dienstags 20.15 Uhr, Bullingerstube <i>Senioren-Tanzen</i> jeden 2. Dienstag 14.30 Uhr, Bullingerstube Neue Sängerinnen oder TänzerInnen sind herzlich willkommen. <i>Auskunft: Singen Telefon 342 08 12</i> <i>Tanzen Telefon 341 83 08</i>	
Vereinsnachrichten Sozialdienste	
Frauenverein Höngg	
<i>Präsidentin: Gerda Hilti-Tschappu, Tel. 341 11 85</i>	
Kinderkleider- und Spielsachenbörse «Rössli»	
Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr und Donnerstag, 9.00 bis 11.00 Uhr. <i>Während den Schulferien geschlossen.</i>	
Babysitterdienst Höngg	
Yvonne Türler, Telefon 342 26 93 <i>Während den Schulferien keine Vermittlungen!</i>	
Chinderhüeti	
im evangelischen Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.	
Turnen 60plus für Frauen	
(der Pro Senectute Zürich) im evangelischen Kirchgemeindehaus, Montag 8.45 und 9.50 Uhr Mittwoch 9.00 und 10.15 Uhr Telefon 341 83 08 und 750 46 15	
Joga für jedes Alter und Rückenturnen	
im Schulhaus Lachenzel: Frau M. Glattfelder, Telefon 775 68 60, Fax 775 68 61.	
Entspannungsgymnastik	
im Schulhaus Lachenzel: Frau E. Pfister, Telefon 341 31 02.	
Hauserstiftung, Altersheim Höngg	
<i>Hohenklingenstrasse 40</i> Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74. <i>Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.</i> <i>Postcheckkonto 80-16299-5</i>	
Spitex-Zentrum Höngg	
Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute	
Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer 341 10 90 <i>Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr</i>	
Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses. <i>Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr</i>	
Krankensmobilen-Magazin	
Samariterverein Höngg	
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen. Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.	
Quartierverein Höngg	
«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein wohlndes und menschliches Quartier. Unter anderem organisiert er viele traditionelle Anlässe, die nicht mehr aus unserem Quartierleben wegzudenken sind: De schnällsch Zürihegel (mit Turnverein Höngg), 1.-August-Feier auf dem Hönggerberg (mit Turnverein Höngg), Rabeliechtl-Umzug, Jungbürgerfeier u.a. Auch das Aufstellen und die Beleuchtung von Christbäumen im Quartier gehören dazu. Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind für alle diese Aktivitäten finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.—/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!» <i>Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aepli, Telefon 341 83 89</i>	

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen	
Natur- und Vogelschutzverein Höngg	
Klingnauerstausee	
<i>Sonntag, 18. April</i> Treffpunkt: Perronkopf des Zugs nach Basel (Abfahrt 14.00 Uhr). Rückkehr Zürich HB an 19.00 oder 20.00 Uhr. Rückkehr mit 1. Zug ist auf jeden Fall möglich; Billett Koblenz (Station) retour lösen. Jetzt ist wieder Vogelzug. Für uns bietet sich am Klingnauerstausee die Gelegenheit, nebst letzten Enten Watvögel und die eine oder andere Seeschwalbe zu beobachten. Auch Kleinvögel rasten gern in den Büschen und über das Gebiet führt eine Greifvogelzugroute. <i>Auskunft über Durchführung: S. Ruppen, Tel. 362 11 23 am Vorabend 18.30 bis 19.00 Uhr.</i>	
Vereinsnachrichten Sport	
Radfahrer-Verein Höngg	
<i>Jeden Mittwoch</i> Waldlauf: 18 Uhr Schützenhaus Hönggerberg. <i>Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63</i>	
Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg	
<i>Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi</i>	
<i>Für Jugendliche:</i> Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige
<i>für Erwachsene:</i> Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
<i>Aquafit-Kurse</i>	auf Anfrage
<i>Rettungs-schwimm-Kurse</i>	auf Anfrage
<i>Kombinierter Brevet I- und Wasser-sicherheitskurs</i>	ab Dienstag, 23. März 19.45 bis 21.30 Uhr Anmeldung bei Martin Kömeter Telefon 340 28 40
<i>Auskunft:</i> Martin Kömeter Margrit Eigenheer	Telefon 340 28 40 Telefon 341 57 35
Turngruppe	
Fit ist ein Hit —Gymnastik mit Lucina	
Aufgestellte Frauengruppe turnt jeden Donnerstag um 20.00 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl (Lachenzelgstrasse 11). Frei- und Aktivmitglieder sind herzlich willkommen. <i>Auskunft: Telefon 341 83 96 und 341 37 80.</i>	
Turnverein Höngg	
Aktivriege des TV Höngg	<i>Turnhalle</i>
Team-Aerobic Damen und Herren Montag	20.00—21.30 Imbisbühl
Fitness Herren ab 16 Jahren Dienstag	20.15—21.45 Vogtsrain*
Fitness Damen und Herren Freitag	20.15—21.45 Vogtsrain*
<i>Auskunft erteilt gerne:</i> <i>Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20</i>	
Jugendriege 1. bis 3. Klasse Dienstag	18.00—19.00 Vogtsrain*
<i>Auskunft erteilt gerne:</i> <i>Trix Kipfer, Telefon 341 05 84</i>	
Männerriege des TV Höngg	<i>Turnhalle</i>
Männerriege Donnerstag	20.00—21.30 Vogtsrain*
<i>Auskunft erteilt gerne:</i> <i>Toni Jegher, Telefon 341 51 43</i>	
Senioren Donnerstag	19.00—20.00 Vogtsrain*
<i>Auskunft erteilt gerne:</i> <i>Koni Hausmann, Telefon 341 80 87</i>	
* Mai bis September Turnplatz Kappenbühl, Hönggerberg	
Handballriege des TV Höngg	
<i>Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:</i> <i>Aktive: Sandro Vassalli, Telefon 942 04 70</i> <i>Junioren: Yves Nonn, Natel 079/404 41 85</i>	



Wählen Sie mit der Leu-Liste 11

Unternehmer für Europa in den Kantonsrat!

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 17. und Sonntag, 18. April
Dr. Per Bebié, Letzigraben 176, 8047 Zürich, Telefon 01-492 57 58
Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Wir gratulieren	
<i>Zwei Ziele gibt es im Leben: Erstens, das zu bekommen, was man wünscht, und danach, es zu geniessen. Nur den Klügsten der Menschen gelingt letzteres.</i>	
Liebe Jubilarinnen und Jubilare Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Gute, viel Mut, Freude und Gottes Segen.	
Geburtstag feiern:	
17. April	Frau Edith Kaethner Segantinistrasse 132, 80 Jahre
19. April	Herr Pierre Locherer Ackersteinstrasse 203, 90 Jahre
22. April	Herr Josef Bucher Imbisbühlstrasse 4, 90 Jahre
23. April	Herr Ernst Spühler Ferdinand Hodler-Strasse 44, 80 Jahre
	Frau Zdenka Pracek Limmattalstrasse 223, 85 Jahre
<i>Mit lieben Geburtstagsgrüssen</i> Frauenverein Höngg Quartierverein Höngg Quartierzeitung «Höngger»	
■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.	
Alterswohnheim Riedhof	
Mittwoch, 21. April, 15.00 Uhr Unterhaltung durch das Senioren-orchester Zürich (zirka 28 Personen) Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei. Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.	
Siedlung Bombach	
<i>Limmattalstrasse 372, 8049 Zürich</i> <i>Tram 13 bis Endstation Frankental</i> Donnerstag, 22. April, 14.30 Uhr Medizinischer Vortrag: Ochsenhausen — Hilfe zur Selbsthilfe. Prof. Dr. med. B. Kellerhals.	
Zivilstandsnachrichten	
Bestattungen Brunner , Ernst, geb. 1913, von Lyss BE, verwitwet von Brunner geb. Hablützel, Anna; Bergellerstrasse 8. Diezi , Alfred, geb. 1920, von Zürich und Berlingen TG, verwitwet von Diezi geb. Schmid, Lina; Segantinistrasse 59. Pfammatter , Friedrich Oswald, geb. 1918, von Eischoll VS, Gatte der Pfammatter geb. Koller, Mina Marie; Im oberen Boden 144.	
Nachtdienst-Apotheken	
Apotheken-Dienstturnus Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar. Spezielle Dienstleistungen Sauerstoffdepot: Limmattal-Apotheke, Limmattalstrasse 119, Telefon 272 82 82 Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99. Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch	
<i>Serie 1</i> Züri-Apotheke, Seidenstrasse 18, Haltestelle Löwenplatz, Tel. 211 14 74 Albis-Apotheke, Albisriederstrasse 330, Haltestelle Fellenbergstrasse, Telefon 492 13 10 Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 371 06 05 24-Stunden-Service Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00	
Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10	
17. April	Praxis Dr. med. M. Buchholz
Von 9.00 bis 12.00 Uhr	Hönggerstrasse 117
für Notfälle:	8037 Zürich
	Telefon 271 10 40
Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist: Ärztetelefon 269 69 69 Erfahrene Krankenschwestern vermitteln Notfallärztinnen der Stadtkreise 6 und 10.	